

's Dorfbladl

Zeitung für Wittibreit, Ulbering und Umgebung

Ausgabe 03/2022

04.12.2022



Grüß Gott und herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Dorfbladls

Das Jahr 2022 neigt sich schon wieder dem Ende zu, was wird das Nächste uns bringen? Nach drei Jahren mit dem Coronavirus, dachten wir das alles besser wird. Nein, es gibt wieder neue Probleme, auf die es noch keine Lösung gibt. Jetzt befinden wir uns mitten im Krieg zwischen Russland und der Ukraine, ein Ende ist nicht in Sicht. Und natürlich das Schreckgespenst Klimaerwärmung, damit sind wir auch noch konfrontiert.

Außerdem gibt es in einigen anderen Ländern noch bürgerkriegsähnliche Zustände. Kein guter Ausblick für das kommende Jahr. Die Menschheit steht vor großen Herausforderungen. Die guten Zeiten von denen wir immer träumen gibt es nicht mehr. Die Kluft zwischen arm und reich wird immer größer. Die Menschheit wird sich den neuen Gegebenheiten anpassen müssen, oder sie wird untergehen.

Wir müssen jetzt nach vorne blicken und positiv denken, dann werden wir auch die vielen Krisen meistern, die das Leben so mit sich bringt.

Mit dieser Ausgabe des Dorfbladls beenden wir dieses Jahr unsere Arbeit und ihr hört von uns im nächsten Jahr wieder. Vielen Dank nochmal bei allen, die uns immer unterstützen.

Wir wünschen euch schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins nächste Jahr.

...Fritz, Sebastian, Erich, Barbara, Christina, Conny und Thomas

Titelbild: Christina Ehgartner

Die Redaktion

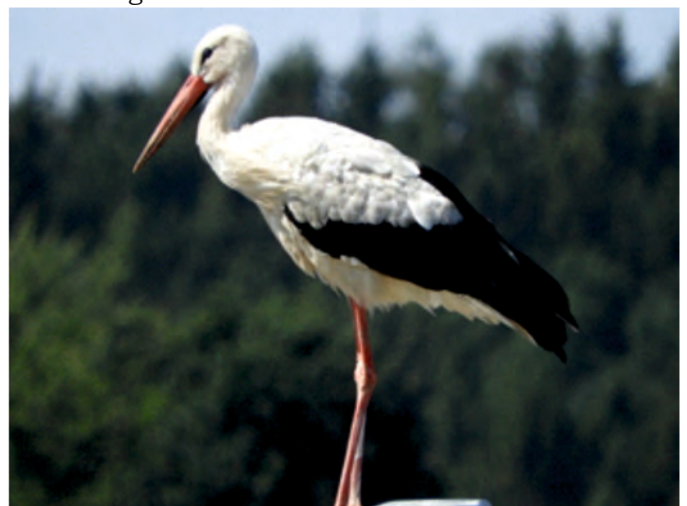
Leserfotos



Eine Abkühlung tut sicher gut, bei der Hitzewelle im letzten Sommer



Flauschige Wolkendecke über Wittibreit



Es wird wohl keinen kalten Winter geben, wenn einige Störche hier überwintern

Bei Versicherungen wollen
Sie klare Verhältnisse /
Mit einem zuverlässigen
Partner an Ihrer Seite.

Maßstäbe / neu definiert



AXA Generalvertretung **Josef Grasmaier**
Waltenham 4, 84384 Wittibreit, Tel.: 08574/1067
Fax: 08574/1096, josef.grasmaier@axa.de

Alle Ausgaben des Dorfbladls, Anträge zur Mitgliedschaft im Förderverein und vieles mehr im Internet unter:

www.sdorfbladl.jimdo.com

- oder einfach „sdorfbladl“ eingeben!

Aus dem Gemeinderat Sitzung vom August 2022

In der Augustsitzung des Gemeinderates Wittibreit beschloss das Gremium zunächst, für den gemeindlichen Bauhof ein neues Frontplaniergerät zu beschaffen, da das bestehende Planiergerät bereits zu große Reparaturen nötig mache. Anschließend wurde für ein Bauvorhaben am Haberzagler Ring im Baugebiet Wiesing einstimmig Genehmigung für die Errichtung eines Walm- statt eines Satteldachs erteilt, ebenso für eine geänderte Dachfarbe und Dachneigung.

Da in der künftigen Pumpstation in Wittibreit durch Fremdwassereintrag relativ viel Wasser mit viel Sand vorkomme, was die Pumpen zur Druckleitung gefährde, wurde nach näherer Information von Bauamtsleiter Markus Buchner durch das Gremium beschlossen, dass ein spezieller Sandfang mit Sandwäsche-Einrichtung dort installiert werden solle.

Genehmigt wurde danach der Antrag des Heimat- und Trachtenvereins „Altbachtaler Wittibreit“ bezüglich eines Zuschusses zur Küchenrenovierung im Vereinsheim. Dabei waren Materialkosten in Höhe von 8427 Euro angefallen, wozu der Gemeinderat nun einen Zuschuss in Höhe von 20 Prozent dieses Betrages einstimmig gewährte – wie bei ähnlichen Anträgen anderer Vereine auch. Ebenso einstimmig wurde genehmigt, die Kosten für eine Begleitperson von Feuerwehrdienstleistenden, die 50 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geleistet hatten, bei einem Aufenthalt im Feuerwehr-Erholungsheim Bayerisch Gmain zu übernehmen. Genehmigt wurden auch die Spenden an die Gemeinde Wittibreit im 1. Halbjahr 2022 in Höhe von 1024 Euro.

Nach der Information über die eingereichten Bauanträge bzw. Bauvoranfragen gab Bürgermeisterin Christine Moser noch bekannt, dass mit dem Unternehmen „Asanger Busreisen“, das von Christoph Asanger geführt wird, nun ein neues Busunternehmen in Wittibreit ansässig sei, und dass dadurch insbesondere auch die Schülerbeförderung zu Beginn des neuen Schuljahres vollständig gesichert sei. –wh

Sitzung vom September 2022

Bei der Sitzung vom September des Wittibreuter Gemeinderates beschloss das Gremium einstimmig, durch Einreichung einer Projektskizze für das Bundes-Förderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ das Interesse an dieser Fördermöglichkeit zu bekunden.

Zur Vorgeschichte: Seit längerem ist die Gemeinde daran, den „Badeplatz Ulbering“ so zu sanieren, dass er allen technisch notwendigen und sinnvollen Anforderungen sowie auch den Vorgaben des Gesundheitsamtes genügt, um ihn auch weiterhin als Bademöglichkeit für die Bevölkerung zu erhalten. Bisherige Kalkulationen haben ergeben, dass das ganze Vorhaben mit rund 1,3 Millionen Euro zu Buche schlagen würde. Und natürlich sollen zur Verfügung stehende Fördermöglichkeiten, so Bürgermeisterin Christine Moser, umfassend und bestmöglich genutzt werden.

„Da es mittlerweile auch ein spezielles Bundesförderprogramm gibt, das zur Sanierung kommunaler Einrichtungen von besonderer regionaler Bedeutung, mit besonderer Nachhaltigkeit und in Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz dient, ist es natürlich sinnvoll, diese Fördermöglichkeit zunächst einmal auszuloten“, so die Bürgermeisterin. „Wir erreichen die im Programm genannten Anforderungen unserer Meinung nach besonders durch realisierbare Aspekte der Nachhaltigkeit, auch haben wir mit dem Bad eine überregionale Bedeutung in der Nachbarschaft zu Österreich, wir können viel Eigenleistung einbringen und müssen nun offiziell durch einen Gemeinderatsbeschluss unser Interesse an diesem Bundes-Förderprogramm bekunden.“

Auf Nachfrage durch einige Gemeinderäte gab die Bürgermeisterin bekannt, dass bei einem positiven Bescheid des Haushaltsausschusses in Berlin die Höhe einer eventuellen Förderung noch nicht festgelegt sei sondern erst von den Berliner Gremien bestimmt werden müsse. „Sollten wir aber leider bei diesem Bundes-Förderprogramm nicht berücksichtigt werden“, so Christine Moser, „bliebe natürlich immer noch das bayerische Förderprogramm übrig, wichtig ist also jetzt für uns momentan, alle Möglichkeiten einer möglichen Unterstützung auszuloten. Bedeutsam für uns ist, was am Ende noch an finanzieller Belastung für die Gemeinde bleibt, derzeit kann das aber wegen der ausstehenden Förderzusagen noch nicht abgeschätzt werden. In jedem Fall wollen wir natürlich auch jede offen stehende Fördermöglichkeit nutzen, deshalb die Abstimmung über unsere Interessensbekundung am Bundes-Förderprogramm.“

Da sich freilich auch alle Gemeinderatsmitglieder einig waren, dass man jegliche Förderprogramme nutzen müsse, fiel letztlich die Entscheidung auch einstimmig aus.

Im Informationsteil der jüngsten Gemeinderatssitzung gab Bürgermeisterin Christine Moser zunächst die Bauvoranfragen und Bauanträge bekannt und betonte in diesem Zusammenhang, dass allen Gerüchten zum Trotz sämtliche Grundstücke im Baugebiet Wiesing verkauft werden konnten und keines zurückgegeben worden sei.

Sie informierte auch darüber, dass der Vereinskalendar demnächst über das Portal „Dahoam in Niederbayern“ geführt werden solle und sich deshalb jeder Verein kostenlos mit seinen Terminen an der Aktualisierung beteiligen solle. Hierfür sei für den 18. Oktober eine Informationsveranstaltung im Rathaus für alle Vereinsvorstände angesetzt.

Für die kommende Weihnachtszeit kündigte die Bürgermeisterin an, dass in Wittibreit und Ulbering wieder Christbäume – sofern sie gespendet werden – aufgestellt werden sollten, aus Energiespar-Gründen habe man aber eine moderne LED-Beleuchtung beschafft.

Die Gemeinde-Chefin informierte auch, dass im Landratsamt bezüglich Katastrophenschutz eine Informationsveranstaltung für die Bürgermeister stattgefunden habe. Demnach müsse man laut Behörde durchaus auf einen eventuell flächendeckenden Stromausfall vorbereitet sein. Deshalb müssten in einem solchen Fall auch die Feuerwehren als permanent erreichbare Anlaufstellen für die Bevölkerung zur Weitergabe von Notrufen per Funk verfügbar sein.

Darum müsse auch in jedem Feuerwehrhaus ein Notstromaggregat vorgehalten werden, was aber nicht dasjenige sein dürfe, was in den Feuerwehrfahrzeugen bei Einsätzen mitgeführt werde. Aus diesem Grunde müsse die Gemeinde für die Feuerwehren und ebenso für den Bauhof entsprechende Notstromaggregate beschaffen.

Stellvertretender Bürgermeister Hans Kreileder berichtete noch von der Jahreshauptversammlung der Volkshochschulen, bei der für diese Institution um Engagement der Gemeinden im südlichen Landkreis gebeten worden sei. Auch informierte er darüber, der Zusammenschluss zu einer Interessensgemeinschaft „Integrierte ländliche Entwicklung“ für die Gemeinden im südlichen Landkreis demnächst mit entsprechenden positiven Gemeinderatsbeschlüssen fixiert werden solle.

Abschließend gab die Bürgermeisterin noch bekannt, dass am 20. Oktober um 19:30 Uhr eine Bürgerversammlung in der Grundschule abgehalten werde.



Für den Badeplatz Ulbering lotet die Gemeinde Wittibreut derzeit die eventuell zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten aus. – Foto: Hascher

Sitzung vom November 2022

In der Oktobersitzung des Gemeinderates wurde zunächst ohne Gegenstimme der Neuanschaffung eines HLF10 als Ersatz für das alte LF16-Löschfahrzeug der Feuerwehr Wittibreut zugestimmt und damit eine Ausschreibung durch ein Fachbüro angestoßen. Zu erwarten sind staatliche Zuwendungen von 100.000 Euro sowie eine Eigen-Beteiligung der Feuerwehr von 35.000 Euro. Ebenso wurde der Ersatzbeschaffung einer Tragkraftspritze für die Feuerwehr Oberham zugestimmt, unter der Voraussetzung, dass es sich um eine ähnliche Modellreihe wie bei den Pumpen der Wittibreuter und Ulberinger Feuerwehr handelt. Ebenso zugestimmt wurde einigen baulichen Veränderungen aufgrund der Hanglage für ein Grundstück in Wiesing und damit die Befreiung von Festsetzungen des geltenden Bebauungsplanes befürwortet. Einstimmig stattgegeben wurde auch einem Antrag auf Baugenehmigung für die Sanierung und Umnutzung des früheren Senioren-Wohnheims in Ulbering in ein Mehrparteien-Haus. Das Gebäude, dessen Eigentümer die VR-Bank war, wurde unlängst, wie die Bürgermeisterin mitteilte, an Mitarbeiter der Firma Lindner verkauft, die nun 20 Miet- und Eigentumswohnungen dort realisieren wollen.

Äußerst skeptisch wurde vom Gemeinderat die Zahl von 29 geplanten Auto-Stellplätzen gesehen und der Vorbehalt formuliert, 40 Stellplätze bereitzustellen.

Die Errichtung eines Freiflächen-Photovoltaikparks in Hutting betreffend und damit die Aufstellung eines Bebauungsplans und die Änderung des entsprechenden Flächennutzungsplans vorzunehmen, stellte Gemeinderat Benedikt Schlett Wagner den Antrag, diesen Punkt von der Tagesordnung zu nehmen, weil wegen der Kürze der Vorab-Information und der kurzfristigen Hereinnahme in die Tagesordnung erst alle Gemeinderäte ausreichend zeitliche Gelegenheit bekommen müssten, das Areal zu besichtigen. Der Antrag wurde mit 6:5 Stimmen angenommen und dieser Tagesordnungspunkt deshalb nicht behandelt.

Einmütig zugestimmt wurde dann dem Billigungs- und Auslegungsbeschluss für die Änderung des Flächennutzungsplanes und der Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Sondergebiet erneuerbare Energien PV-Anlage Ulbering II“. Der Sachverhalt betrifft eine neue zu errichtende PV-Freiflächen-Anlage westlich unmittelbar an die dort bereits bestehende PV-Anlage anschließend.

Befürwortet wurde ohne Gegenstimme, vorbereitenden Schritten zur Gründung der Initiative „Integrierte Ländliche Entwicklung“ zuzustimmen. Bei dieser Initiative sollen sich Gemeinden des südlichen Landkreises für gemeinsam leichter umsetzbare Vorhaben zusammenschließen. Letztlich wäre eine derartige ILE, die vom Amt für ländliche Entwicklung unterstützt werden würde, wie eine „Problemlösungs-Gemeinschaft“ zu sehen. Eine Diskussion betraf die zunächst zu erwartenden Kosten, die laut Gemeindeverwaltung einige 1000 Euro betragen dürften. Bürgermeisterin Christine Moser erläuterte hierzu, dass zum Beispiel gemeinschaftliche Beschaffungen zu günstigeren Konditionen möglich seien und damit auch höhere Förderungen erzielt werden könnten. Der Gemeinderat beschloss also, vorbereitenden Schritten zur Gründung der ILE zuzustimmen. Eine geeignete Organisationsform solle in Abstimmung mit den anderen Gemeinden gewählt werden. Nach der Information über Bauanträge und Bauvoranfrage berichtete Bürgermeisterin Christine Moser auch über ein Treffen der Vereinsvorstände bezüglich der von der Hans-Lindner-Stiftung vor längerer Zeit ins Leben gerufenen online-Plattform „Dahoam in Niederbayern“. Auf diesem Portal könnten Vereine beispielsweise ihre Termine veröffentlichen. Auch finde hierzu am 12. Dezember eine Schulungsveranstaltung im Rathaus statt. Die Bürgermeisterin forderte auch alle Vereine auf, bis 18.11. die Termine des 1. Quartals 2023 noch an die Gemeinde zu melden. Bezüglich der ALE-Initiative (Amt für ländliche Entwicklung) wurde ein gemeindliches Leitbild erstellt mit dem Thema „Wo stehen wir, was wollen wir erreichen?“ Bürgermeisterin Christine Moser erwähnte hierzu, dass in diesem Zusammenhang auch der Sachbereich für kommunale Jugendarbeit am Landratsamt der Gemeinde ein entsprechendes Konzept vorgestellt habe. Da in der Gemeinde derzeit 514 Personen im Alter unter 27 Jahren gemeldet seien, sollten Initiativen für diese Bevölkerungsgruppe ebenfalls noch in das gemeindliche Leitbild eingearbeitet werden. Dieses soll bis Ende Februar geschehen. - wh

„Investitionskraft für die Zukunft erhalten“

Bei der diesjährigen und gut besuchten Bürgerversammlung der Gemeinde in der Aula der Grundschule konnte die 1. Bürgermeisterin Christine Moser nach einem Gedenken an die seit der letzten Versammlung im Jahre 2021 verstorbenen Bürger einen praktisch gleichbleibenden Einwohnerstand von 2029 Personen mitteilen. Gleich geblieben sei die Zahl der Bauanträge mit 27. Im Jahre 2021 wären nach ihren Worten insgesamt neun Gemeinderatssitzungen durchgeführt worden. Leicht steigend sei die Schülerzahl mit 61, im voll ausgelasteten Kindergarten seien derzeit mit 69 Kindern drei Kindergarten- und eine Krippen-Gruppe aktiv. „Die reine Einnahmen/Ausgaben-Differenz dieser Einrichtung ergibt zwar“, so die Bürgermeisterin, „ein Jahres-Defizit von 56.679 Euro, im Vergleich zu einer kirchlich unterhaltenen Einrichtung wäre der von der Gemeinde zu tragende Anteil jedoch wesentlich höher, sodass sich, real betrachtet, keine Defizit-Situation ergibt. Das Ganze mit dem Vorteil einer komplett in der Gemeinde selbstbestimmten Institution.“



Wittibreut Bürgermeisterin Christine Moser bei der Bürgerversammlung: „Wir haben noch zahlreiche Aufgaben vor uns, um die Gemeinde auch mit Investitionskraft in die Zukunft hinein führen zu können.“ Bezüglich Freibad („Badeplatz“) ergebe sich, so die Bürgermeisterin, ein leichtes Defizit von 28.000 Euro; sie dankte sowohl dem TSV Ulbering als Bad-Kioskbetreiber sowie auch dem Förderverein und ebenso allen Ortsvereinen und den beiden Jugendbeauftragten für ihre trotz der Corona-Krise auch in diesem Jahr 2022 erneut sehr erfolgreich durchgeführten 20 Ferienprogramm-Aktivitäten mit 226 Kindern.

An größeren Investitionen und Anschaffungen im Jahr 2021 nannte sie die Ausgaben für das Baugebiet Wiesing II BA 2 mit 394.000 Euro, Grunderwerb für Ulbering/Oberham mit 93.500 Euro sowie Gebäudeerwerb Wittibreut mit 283.500 Euro. Im 2. Förderverfahren Breitbandausbau seien 311.400 Euro ausgegeben worden, die Sanierung der Sportanlage Wittibreut (Vorfinanzierung der Baukosten) habe mit 39.300 Euro, die Sanierung der Kläranlage Wittibreut mit 30.400 Euro und die Sanierung von Gewässern 3. Ordnung mit 124.500 Euro zu Buche geschlagen.

Für die Feuerwehren seien knapp 20.000 Euro ausgegeben worden, für Sportgeräte, Schülertische und Stühle sowie für Luftreinigungsgeräte in der Schule 14.700 Euro. Die Auflassung der Kläranlage Wittibreut, die Druckleitung nach Ulbering und die Erweiterung der dortigen Kläranlage habe 1.122.000 Euro an Investitionen benötigt.

Die Bürgermeisterin: „Die neuen Abwassergebühren seit 2020 wirken sich voll aus, da 2021 auch die Endabrechnung in 2020 berücksichtigt ist. Damit ergibt sich nach Jahren des Defizits erstmals mit einem Plus von 25.033 Euro kein Fehlbetrag mehr.“

Der Schuldenstand zum 31.12.2021 betrug 4.092.942 Euro, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 2069 Euro entspricht. Die Bürgermeisterin: „Der Schuldenabbau konnte durch anstehende Investitionen, insbesondere die Zwischenfinanzierung des Baugebiets Wiesing II BA2, nicht weitergeführt werden. Jedoch können die dafür aufgenommenen Darlehen durch den vollständigen Verkauf der Parzellen bereits heuer wieder getilgt werden, sodass sich der Schuldenstand für 2022 voraussichtlich wieder deutlich verringern wird. Wir sind glücklich, dass alles gut gelaufen ist, und alle Grundstücke verkauft und bezahlt wurden.“

Im Tätigkeitsbericht seit der letzten Bürgerversammlung 2021 schilderte sie den deutlich voranschreitenden Breitband-Ausbau, zahlreiche und in das Jahr 2023 weitergeführte Straßensanierungen, den Umbau der Kläranlage Wittibreut einschließlich Druckleitung zur Kläranlage Ulbering, die vorschriftengemäße Ertüchtigung des Badeplatzes Ulbering sowie Investitionen in die Bauhof-Modernisierung, die Sanierung Gewässer 3. Ordnung, die Technik-Verbesserung an der Grundschule sowie die Investitionen für eine neue vierte Gruppe im Kindergarten. Auch bei den Feuerwehren seien einige Investitionen bezüglich Bekleidung, Abgas-Absauganlagen sowie in weitere technische Geräte und Fahrzeuge nötig gewesen. In Planung sei derzeit Innenbereichs-Satzung für Oberham und einen Teilbereich von Ulbering. Im Rahmen der Dorferneuerung Ulbering seien nun nach 16 Jahren alle Kauf- und Tauschverträge erledigt.

„Wir haben aber auch zahlreiche Zukunftsthemen im Visier“, so die Bürgermeisterin, „2023 wird der Mobilfunkurm Ulbering in Betrieb gehen, die Feuerwehr Wittibreut feiert das 150-jährige Gründungsfest, auch haben wir anlässlich eines Seminars ein Leitbild für die Gemeinde 2025 entwickelt und können auch auf eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden im südlichen Landkreis im Rahmen der ILE (integrierte ländliche Entwicklung) hoffen, derzeit sind Start-Überlegungen für diese Initiative.“

Weitere Informationen in der Bürgerversammlung Wittibreut betrafen einerseits den Zustand der insgesamt 63 Löschweihen in der Gemeinde, von denen sehr viele großen Handlungsbedarf benötigen, und auch den künftigen Einsatz der Feuerwehren bei Stromausfall als Anlaufstellen für hilfeschuchende Bürger.

Bürgerversammlung – auch bei den Senioren

Christine Moser bat auch darum, Sträucher und Bäume an Wegen und Straßen für den Winter-Räumdienst zurückzuschneiden und informierte über die von vielen Vereinen sehr befürwortete Beteiligung der Gemeinde am Internetportal „Dahoam in Niederbayern“, wo Vereine aktuelle Meldungen kostenlos veröffentlichen könnten; hierfür finde am 12. Dezember eine Schulungs-Veranstaltung im Rathaus statt. Die Gemeinde-Chefin bat auch darum, dass sich Schüler mit Abschlusszeugnis-Gesamtnoten besser als „2“ sich in der Gemeinde melden sollten.

Bürgerfragen betrafen die Freibad-Unterstützung durch die Stiftung der Bio-Zentrale, die laut Christine Moser unverändert sei, auch wurde der Vorschlag gemacht, Bürgerversammlungen nicht nur in Wittibreit, sondern abwechselnd auch in Ulbering durchzuführen. Die Bürgermeisterin informierte noch, dass von Investoren der Lindner-Gruppe im früheren Seniorenheim Ulbering jetzt demnächst 20 Wohnungen entstehen.

Abschließend stellte die Bürgermeisterin fest: „Trotz vieler Widrigkeiten müssen wir uns in die Zukunft hinein entwickeln. D.h. die Investitionskraft, die Finanzierungsgrundlagen müssen uneingeschränkt erhalten bleiben und wir müssen auch weiter vom Bund und Land unterstützt werden, denn wir haben viel zu erledigen – nicht zuletzt durch neue Auflagen. Im Gemeinderat und in der Verwaltung arbeiten wir intensiv daran, die Zukunftsfähigkeit zu erhalten. In diesem Zusammenhang danke ich meinen beiden Stellvertretern Johann Kreileder und Andreas Zehentleitner, Dekan Joachim Steinfeld, dem ganzen Gemeinderat, dem Seniorenbeauftragten und den beiden Jugendbeauftragten sowie allen Bediensteten der Gemeinde in Verwaltung, Winterdienst, Bauhof, Schule und Kindergarten. -wh

Für den letzten Seniorentreff hatte der Seniorenbeauftragte Johann Prex Bürgermeisterin Christine Moser gebeten, wichtige Themen, die eine Woche vorher bei der turnusgemäßen Bürgerversammlung angesprochen worden waren, noch einmal im kleineren Kreis bei den im Gasthaus Geisberger versammelten Senioren aus Ulbering und Wittibreit vorzutragen. Insgesamt waren 42 Personen der Einladung gefolgt.

Nach ein paar einleitenden Worten sprach die Bürgermeisterin zunächst allgemein über die Geschichte der Gemeinde. Anschließend ging sie auf verschiedene Details der Gemeindeentwicklung ein und nannte Zahlen und Fakten. Der Bogen spannte sich über die verschiedenen Einrichtungen der Gemeinde, den Personalstand, bis hin zu Baumaßnahmen, besonders den Straßenbau bei Dirschberg und bis zur Sanierung der Straße bei Pischlfing. Die Bürgermeisterin erklärte auch Einzelheiten zur Weiterentwicklung beim Schwimmbad Ulbering. Auch nannte sie finanzielle Details zu Anschaffungen bei den Feuerwehren, zur Kanalisationsleitung von Wittibreit nach Ulbering und der dortigen Kläranlage bis hin zum Leitbild, das man unlängst zur Zukunft der Gemeinde erarbeitet hatte.

Die Zahlen und örtlichen Einzelheiten wurden mit großem Interesse aufgenommen. Da der Vortrag nicht zuletzt durch viele interessante Bilder angereichert war, konnten die einzelnen Fakten gut dargestellt werden. Freilich wurde durch die vielen Erläuterungen die Zeit ein wenig knapp, eine kleine Zeitüberschreitung machte aber bei den vielen Informationen nichts aus.

Mit einem Applaus bedankten sich alle Teilnehmer, und man war sich einig, auch im nächsten Jahr diese spezielle „Senioren-Bürgerversammlung“ wieder durchführen zu wollen, was auch von Seiten der Bürgermeisterin zugesagt wurde. Manche der angesprochenen Punkte wurden schließlich noch im kleineren Kreis lebhaft diskutiert. -wh

besinnliche Momente!



Bild
Film
Print

awm
we move pictures ...

Wolfgang Angloher • Bergstraße 3 • 84367 Zeilarn
www.aw-medien.de - info@aw-medien.de
T 08572 - 969145



Der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Wittibreit, Johann Prex hatte Bürgermeisterin Christine Moser (stehend, rechts) gebeten, interessante Details aus der gemeindlichen Bürgerversammlung noch einmal bei den Senioren im Gasthaus Geisberger vorzutragen. – Foto: Hascher

Das Klassenzimmer in der Natur

Jedes Jahr findet in der 42. Kalenderwoche in der Wittibreuter Grundschule die „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ statt. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, selbst aktiv zu werden, auch unter Einbeziehung außerschulischer Experten. „So können sie einen Schritt hin zu einer gesundheitsfördernden und nachhaltigen Lebensweise machen“, wie Rektorin Yvonne Welsch diese Initiative begründet. Das diesjährige Motto: ‚Zusammenwachsen‘ lenkt den Blick sowohl auf die Bedürfnisse der einzelnen Klassen- und Schulgemeinschaften sowie auf vielfältige Herausforderungen in einer globalisierten Welt.

An der Schule Wittibreut werden in dieser Woche das bewusste Wahrnehmen der heimischen Natur und die Sinneswahrnehmungen geschärft. Das Motto soll aber auch Leitgedanke sein für das Handeln für weitere Aktivitäten, verteilt auf das gesamte Schuljahr.

Als neuer Partner für die Angebote dieser Initiative beteiligt sich ab heuer auch die Bayerische Forstverwaltung. Im Sinne der nachhaltigen Entwicklung ist es dabei ein Ziel, durch persönliche Erlebnisse im und mit dem Ökosystem Wald einen Bezug zum täglichen Leben herzustellen und Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zu schaffen.

Deshalb war unlängst für die 4. Klasse der Grundschule Wittibreut ein besonderer Schultag. Statt wie normalerweise im Klassenzimmer, wurde an diesem Tag drei Stunden lang im Wald gelernt. Lehramtsanwärtlerin Lena Weinzierl verließ mit der Klasse das Schulhaus, und zusammen mit der Jägerin Stefanie Wagner und ihrem Kollegen Josef Huber durften die Kinder ihr zuletzt erlerntes Wissen in der realen Lebenswelt – dem außerschulischen „Lernort Wald“ – zeigen und erweitern.

Mit Hilfe von gegerbten Reh-, Fuchs- und Wildschweinfellen kamen die Schülerinnen und Schüler den Tieren so nah, wie nur selten möglich. An einem echten Fuchs-Schädel konnten die Kinder erleben, wie spitz dessen Zähne tatsächlich sind. Zusammen wurden Körperteile, Merkmale und Besonderheiten der Tiere besprochen. Auch die Pflanzen- und Baumbestimmung kam natürlich nicht zu kurz. Als Highlight ließ der Experte seine Drohne mit Wärmebildkamera, mit der Rehkitze und andere Tiere vor dem Mähwerk gerettet werden, über die Schulklasse hinweg fliegen. Auch die 3. Klasse konnte sich noch über die vielfältigen Lebenswelten im Wald informieren.

Außerdem lernten die Klassen 1 und 2 während einer Unterrichtsfahrt mit ihrer Lehrerin Yvonne Welsch zur Natur-Expertin Monika Held die Hecke mit ihrer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt kennen. Frau Held erklärte, dass ihre Hecke eine Streuobstwiese mit ca. 80 Apfelbäumen umschließt. Die Kinder lernten giftige Sträucher kennen wie das Pfaffenhütchen, den gemeinen Schneeball oder die Vogelbeere, die nur die Vögel fressen können. Von der Expertin erfuhren die

Grundschüler und Grundschülerinnen, dass Früchte der anderen Heckensträucher sehr gesund sind. So enthalten die Berberitze oder der Sanddorn sehr viel Vitamin C oder können die Früchte des Weißdorns das Herz stärken. Auch können aus den Früchten vieler Heckensträucher Tee, Marmelade oder Säfte gemacht werden. „Neben den Pflanzen leben auch sehr viele Tiere in der Hecke“, erklärte Frau Held und schilderte auch, dass im Teich auf dem Grundstück Molche ihr Quartier haben.

Eine weitere Aktion im Umfeld der Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit wird nach den Allerheiligenferien das gemeinsame Setzen von Blumenzwiebeln in einem von der Gemeinde bereitgestellten Grünstreifen sein. 600 Blumenzwiebeln neben Unterrichtsmaterial, Arbeitsheften und Schaufelchen hat die Schule hierfür in Form eines „Bulbs4Kids“-Pakets erhalten. -wh



Jägerin Stefanie Wagner und ihr Kollege Josef Huber (hinten Mitte) erläutern den Kindern der 4. Klasse der Grundschule Wittibreut das vielfältige Leben im Wald. – Foto: red



Die Kinder der 1. und 2. Klasse der Grundschule Wittibreut erfuhren von der Natur-Expertin Monika Held (rechts), welchen Nutzen im Naturhaushalt eine Streuobstwiese und eine Hecke haben. Über die Wissbegier der Kinder freute sich auch Rektorin Yvonne Welsch (hinten links).

– Foto: Hascher

„Die Beziehung zu Gott erhalten und pflegen“

Simbach. In der Pfarrkirche St. Marien empfangen von Bischof Dr. Stefan Oster 13 junge Christen aus dem Pfarrverband Simbach das Sakrament der Firmung. Zu Beginn des festlichen Gottesdienstes, der musikalisch vom „Projektchor Firmung“ und einer Instrumentalgruppe unter Leitung des Regionalkantors Christian Debold sowie auch von ihm an der Orgel umrahmt wurde, begrüßte die Vorsitzende des Gesamt-Pfarrgemeinderates, Claudia Pagler, den Firmspender, die Firmlinge und alle Gläubigen in der vollbesetzten Kirche: „Hochwürdigster Herr Bischof, ich darf Sie herzlich im Pfarrverband Simbach am Inn begrüßen und freue mich, dass Sie den Firmlingen aus den Pfarreien St. Marien, Dreifaltigkeit, Eggstetten, Erlach, Kirchberg, Wittibreut und Ulbering das Sakrament spenden. Die Firmlinge sind mit der heutigen Feier am Ziel ihrer Vorbereitungen angelangt. Sie haben sich gemeinsam auf den Empfang dieses Sakraments vorbereitet, sich mit der eigenen Lebens- und Glaubensgeschichte auseinandergesetzt und sich bewusst für dieses Sakrament entschieden. Ich begrüße auch alle Firmlinge, deren Familien und Paten und die ganze Pfarrgemeinde; besonders aber auch unseren Stadtpfarrer Joachim Steinfeld, Kaplan Magnus Pöschl und Pastoralreferent Martin Eibelsgruber, die die Jugendlichen auf den heutigen Tag vorbereitet haben.“

Bischof Stefan Oster drückte begrüßend und eingangs der Messfeier seine Freude aus, in Simbach so herzlich empfangen worden zu sein. Zur Predigt begab er sich später in den Mittelgang der Kirche direkt zwischen die Firmlinge. In sehr lebendigen, aktuellen und auf das jugendliche Leben bezogenen Worten vermittelte der Geistliche den jungen Menschen sehr anschaulich, dass es sehr wertvoll sei, eine freundschaftliche Beziehung zu Jesus aufzubauen und dass man diese Beziehung mit derjenigen vergleichen könne, die man auch zu einem wohlmeinenden Vater habe.

„Jesus ist nicht ein abstrakter Gott, der irgendwo oben sitzt, er ist vor allem einer, der dich als Kind schon wie ein Vater angenommen hat. Und heute werdet ihr durch den Heiligen Geist bestärkt, in der Familie aller Christen zu leben. Aber wie geht es dann weiter? Was bedeutet die Firmung für dein weiteres Leben?“, fragte der Bischof, um aber auch gleich die Antwort zu geben: „Ich meine, dass ihr gespürt habt, dass es bei der Firmung auch um eine Beziehung geht. Und ich möchte euch einladen, diese Beziehung zu Gott und zum Heiligen Geist zu leben.“ Mit einem praktischen Beispiel verdeutlichte der Seelsorger, wie dieses Leben mit Gott und dem Heiligen Geist in der Praxis dann aussehen sollte: „Wenn du beispielsweise am Abend eines Tages Dankbarkeit für das spürst, was du erleben durftest, dann trage diese Gedanken zu Jesus hin. Aber auch, wenn etwas schief gegangen ist, sage ihm das und bete vielleicht auch für deine Familienmitglieder. Wenn du das jeden Tag machst, festigst Du die Beziehung zu Jesus. Und wenn du in die heilige Messe kommst, nimmst

Wenn du in deiner Seele diese Beziehung hast, dann kannst du auch schwierige Zeiten bestehen. Ich wünsche euch allen nun, dass ihr in diese Beziehung hineinfndet und sie euer Leben lang pflegt. Und ich bin sicher, eure Paten unterstützen euch bei all dem, was kommen mag. Gottes Segen für euch. Und uns allen wünsche ich, dass wir immer wieder ein Vaterunser beten mögen.“

Nach dem Glaubensbekenntnis folgte die Firmspendung, bei der es der Bischof hervorragend verstand, den Firmlingen die zunächst doch spürbare Anspannung zu nehmen, ja sogar eine Umgebung der Leichtigkeit und Fröhlichkeit entstehen zu lassen, indem er mit den jungen Christen und deren Paten einige persönliche Worte wechselte.

Im Anschluss an die gemeinsame Kommunion und gegen Ende des Firm-Gottesdienstes dankten die Firmlinge dem Bischof mit einem Präsent für die Spendung des Sakraments sowie auch Kaplan Magnus Pöschl und Pastoralpraktikant Lukas Mixa für die Unterstützung bei der Firm-Vorbereitung. Zum Abschluss ergriff Stadtpfarrer Joachim Steinfeld das Wort und dankte herzlich nicht nur dem Bischof, sondern auch Kaplan Magnus Pöschl, allen Firmlingen, ihren Paten, den Ministranten und allen, die an der Vorbereitung und Durchführung dieser festlichen Feier Anteil hatten. Ein besonderer Dank ging auch an Regionalkantor Christian Debold und seinen Projektchor.

Der Abend klang aus mit einem Empfang im Pfarreheim, für den die Pfarreiausschüsse der einzelnen Pfarreien einen Imbiss sowie Getränke bereitgestellt hatten. In diesem Rahmen bestand dann noch Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre mit dem Bischof und untereinander auszutauschen. -wh



Der Firmungs-Gottesdienst in St. Marien wurde zelebriert von Bischof Stefan Oster (2. v. rechts) in Konzelebration mit (v. links) Stadtpfarrer Joachim Steinfeld, Kaplan Magnus Pöschl und Pfarrvikar Pater Biju. – Fotos: Hascher

Weitere Nachrichten von der Freiwilligen Feuerwehr Wittibreit



Neue VereinsT-Shirts und -Hemden sorgen für einen einheitlichen Look.
Vielen Dank dafür an Fa. Miedl und Fa. Reife Hally.



Für Freude sorgte eine Spende von 500 Euro von Reifen Hally für den Kauf von den langersehnten Schneeketten für unseren 11/1. Somit sind wird auch bei schlechten Witterungsbedingungen für den Einsatz gewappnet



Der Heizöltank der Grundschule Wittibreit wurde gereinigt und zu einem Löschwasserbehälter umfunktioniert. Nun stehen im Einsatzfall 60.000 Liter Löschwasser zur Verfügung. Gefüllt wird der Tank mit Regenwasser, welches aus dem Dachrinnenüberlauf eingeleitet wird.



Zu den Vorbereitungen für das Gründungsfest im nächsten Jahr gehört auch die Renovierung des 32 Jahre alten Feuerwehrhauses. Das Dach wurde gereinigt und das Feuerwehrhaus bekam farblich einen neuen Anstrich.

Text und Fotos: FF Wittibreit

Verkauf · Reparatur · Service direkt aus Meisterhand



DOLMAR



EXPERT



Husqvarna®

germoto
Garten- und Motorgeräte

Reparaturservice und Ersatzteilversorgung für alle Motor und Gartengeräte.
Inh. Jürgen Schönberger · Webersberg 2 · 84384 Wittibreit
Telefon: 08562/2616 · info@germoto.de · www.germoto.de

Fermentieren leicht gemacht

Einen Praxis-Lehrgang zum Thema "Fermentieren" veranstaltete der Obst- und Gartenbau-Verein Wittibreit-Ulbering im Gasthaus Irber unter Anleitung des Vorsitzenden Benedikt Held, der assistiert wurde von der Wirtin Gitti Irber.

Der Vorsitzende schilderte – und zeigte vor allem gleich praktisch mit Gemüse, das Gitti Irber zur Verfügung gestellt hatte – wie man auf einfache Weise durch das Fermentieren alle Arten von Gartenfrüchten auf schonende Weise konservieren könne. Gleichzeitig werde das Gemüse durch die wertvollen Milchsäure-Bakterien so für den menschlichen Verzehr aufbereitet, dass es auch eine sehr gesundheitsfördernde Wirkung entfalten könne.

„Geeignet zum Fermentieren sind zum Beispiel Rot- oder Weißkraut, Rote Bete, Gelbe Rüben und alle anderen Arten von Gemüse, das leicht zu zerkleinern ist oder gehobelt werden kann“, so der Vorsitzende, "dabei kommt dann die sogenannte ‚Sauerkrautmethode‘ zum Einsatz. Das zerkleinerte Gemüse wird mit Salz vermischt, das zwei Prozent des Gemüsegewichts wiegt. Dann wird das Gemüse mit dem Salz gut durchgeknetet und zusammen mit dem dabei austretenden Saft in ein Einmachglas gegeben, mit einem Glasdeckel innen beschwert und dann mit Gummiring und Außendeckel, der aufgeklemmt wird, verschlossen. Wichtig ist in jedem Fall der Luftabschluss“. Bei Aufbewahrung in Raumtemperatur kann man etwa nach 14 Tagen schon das fermentierte Gemüse genießen.

Bei der Lake-Methode komme nach den Worten des Vorsitzenden das kleingeschnittene oder stückige Gemüse, zum Beispiel Rettich, eng geschichtet in das Einmachglas und werde bis fünf Zentimeter unter dem oberen Rand mit Wasser aufgefüllt. Ein Teil dieses Wassers werde wieder entnommen, und darin Salz mit einem Gewicht von zwei Prozent des Gewichts des Gemüses plus Wassergewicht aufgelöst. Diese Lake werde dann wieder dem Gemüse im Gärglas zugegeben und wieder luftdicht verschlossen.

Benedikt Held schilderte dann noch, wie diese Methoden prinzipiell seit Jahrtausenden bereits von Menschen zum Haltbarmachen angewendet würden und wie in Korea diese Fermentier-Methode zum unverzichtbaren Haushalts-Alltag und der dortigen Ernährung als „Kimchi“ mit Gemüsen aller Art gehöre: „In Korea gehört solch fermentiertes Gemüse zu jeder Mahlzeit“, schloss Benedikt Held seine Ausführungen.

Die zahlreichen Kursteilnehmer saßen dann noch lange im Gasthaus Irber zusammen, diskutierten über das Verfahren und stellten noch einige Fragen an den Vorsitzenden. -wh



Der Vorsitzende des Obst- und Gartenbau-Vereins Wittibreit-Ulbering, Benedikt Held, und Beisitzerin Gitti Irber führten in der Praxis vor, wie das Fermentieren zum schmackhaften Haltbarmachen von Gemüse aller Art angewendet wird.

- Foto: Hascher

„Fairtrade“ in der Schule



Sehr gefreut haben sich die 15 Schulanfänger der Grundschule über eine Tafel „Fairtrade Schokolade“ der Aktion Schutzengel, die sie vom katholischen Frauenbund Ulbering zum Schulanfang geschenkt bekommen haben. Herzlichen Dank!

Foto: Schule

**Heizung
& Bad
SEHR**

WWW.SEHR-HEIZUNG.DE

TEL 0 85 62 - 7 34

**Hauzenberger
Bio - Kammerl**

BIO Eier
BIO Ochsenfleisch
BIO Kartoffeln
BIO Weine
BIO Bier

und vieles mehr

Familie Sagmeister
Hauzenberg 4
84384 Wittibreit
08562-963144
ge-sagmeister@t-online.de

Frauenbund Wittibreit besuchte die Winklmoosalm

Der diesjährige Frauenbund-Jahresausflug führte eine bunt gemischte Gruppe allen Alters in Richtung Reit im Winkl. Nach einer Frühstückspause in Lofer ging die Fahrt für die insgesamt 43 Personen nach St. Ulrich, wo die Fialkirche St. Adolari besichtigt wurde. Nach einem Spaziergang am Pillersee nahm die Reisegruppe das Mittagessen im Gasthaus „Forellenranch“ ein. Dann ging es gut gestärkt auf die Winklmoos-Sonnenalm. Hier wurde bei gutem Wetter eine ausgiebige Wanderung unternommen oder auch nur Kaffee und Kuchen auf einer gemütlichen Alm-Terrasse genossen. Der Wettergott meinte es gut mit den Ausflüglern, denn erst als die Gruppe wieder im Bus saß, setzte Regen ein. Auf der Heimreise machte man dann noch einen Stopp im Gasthaus Maierhofer in Niedergottsau, wo man den schönen Ausflugstag gemütlich ausklingen ließ. - wh



Foto: red

Dank an eine unermüdliche Kirchenmusikerin

In einer Feierstunde mit der Pfarrgemeinde freute sich Dekan Joachim Steinfeld besonders darüber, dass Monika Leitl jetzt für die kirchenmusikalischen Belange und als Organistin in der Pfarrei Wittibreit tätig ist. Besonders würdigte er in diesem Zusammenhang deren mittlerweile 20-jährige Arbeit als Kirchenmusikerin, Organistin, Kantorin und Chorleiterin in verschiedenen Pfarreien des Pfarrverbandes. Der Geistliche: „Du hast im Orgelspiel die Glaubenswerte lebendig werden lassen. Musik, Orgelspiel und Gesang können Menschen verwandeln. Damit hast Du immer schon unser Herz erfreut, auch zu Tränen gerührt und uns oft Raum und Zeit vergessen lassen. Deine Musik hat sehr vielen Menschen Freude gebracht und sie auch näher zu Gott hingeführt. Deshalb gilt Dir unser ganz großer Dank, verbunden mit dem Wunsch um weitere kirchenmusikalische Tätigkeit in unserem Pfarrverband.“ -wh



Dekan Joachim Steinfeld überreichte Monika Leitl für deren mittlerweile 20-jährige kirchenmusikalische Tätigkeit im Pfarrverband ein Dankespresent. - Foto: Hascher

Familienwallfahrt „Hand in Hand“

Der „Förderverein Kindergarten und Grundschule Wittibreit“ veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Grundschule und mit den Pfarreien Wittibreit und Ulbering unlängst eine Familienwallfahrt mit dem Motto „Hand in Hand“. Unter Leitung von Religionslehrerin Petra Hainthaler machten sich viele Eltern mit ihren Kindern dabei auf den Weg rund um Ulbering. Auch Schulleiterin Yvonne Welsch und Lehrerin Karola Paster begleiteten die rund 40 Teilnehmerfamilien, die am Schützenhaus in Ulbering starteten und zu Beginn das Lied „Gott ist mit uns unterwegs“ gemeinsam sangen.



Unter Leitung von Religionslehrerin Petra Hainthaler (Mitte) machte sich ein langer Zug von Schulkindern mit ihren Eltern bei der Familienwallfahrt auf den Weg rund um Ulbering.

Petra Hainthaler hatte im Vorfeld schon vier Stationen für diese Wallfahrt vorbereitet. An der ersten Station auf freiem Feld nördlich Ulbering ging es am Beispiel des heiligen Franziskus um die Schöpfung und deren Schutz und Erhalt. In einer gemeinsamen Andacht wurde Gott gebeten, den Menschen auf der Erde die Einsicht zu schenken, alle Tiere und die Umwelt zu schützen.

Sportler-Dank an verdiente Geburtstagsjubilare

Bei der zweiten Station an einem Waldrand ging es am Beispiel der Geschichte des Heiligen Christophorus darum, wie Menschen einander helfend begegnen können, was auch in dem Gebet zum Ausdruck kam „Schenke uns Achtung vor jedem Menschen, gerade vor den Schwächeren. Beschütze uns, wenn wir unterwegs sind.“

Die dritte Station befand sich an der „Nussbaumer Grotte“ im Wald. Hier erläuterte Petra Hainthaler, welches Vorbild im Glauben die heilige Maria für alle Menschen gewesen war und wie sie sich als dieses Vorbild für uns alle in ihrer Fürsorge um andere Menschen darstellte. Dazu wurde auch das bekannte Lied „Segne du Maria“ gesungen.

Die letzte Station befand sich in der Ulberinger Kirche, wo in einer Schluss-Andacht auch an Mutter Teresa und ihr allen Menschen helfendes Leben erinnert wurde. Das Motto hier: „Gottes Liebe ist so wunderbar.“ Die Lieder wurden in der Kirche begleitet durch eine Kinder-Gitarrengruppe mit einigen Flöten unter Leitung von Maria Stöckl.

Und da die Wallfahrt, die immerhin rund eineinhalb Stunden dauerte, auch viele Kinder und ihre Eltern hungrig gemacht hatte, fanden sich alle zum Abschluss im Schützenhaus zu einer Brotzeit und zu Kuchen und Getränken ein. Für die Eltern gab es dabei auch den Fairtrade-Kaffee. Der Erlös aus dem Brotzeit- und Kuchenverkauf kam dem Förderverein zugute, aus dem Getränkeverkauf dem Schützenverein. -wh



An mehreren Stationen (hier an der Nussbaumer Grotte) wurde Andacht zu verschiedenen Themen der Nächstenliebe und zum Schutz der Schöpfung gehalten. -Fotos: Hascher

Mit einem gemütlichen Beisammensein und einem gemeinsamen Essen bedankte sich im Gasthaus Geisberger das Vorstands-Team des TSV Ulbering mit Stefan Allramseder, Robert Burghart und Johannes Buchner bei mehreren Geburtstags-Jubilaren. Stefan Allramseder dankte den anwesenden Senioren: „Es ist eine gute Sitte, mit den Geburtstags-Jubilaren ein wenig gemeinsame Zeit zu feiern. herzlich danken. Ihr habt alle viel für den Verein getan und tut dies zuweilen auch jetzt noch. Sie alle hatten über die vielen Jahre hinweg verschiedene Ämter inne oder Aufgaben zu erledigen, als Spieler, Schiedsrichter, auf dem Platz oder in anderer Form für den Verein. Dafür möchten wir euch allen ganz ganz herzlich danken. Ihr habt alle viel für den Verein getan und tut dies zuweilen auch jetzt noch. Ihr habt euch durch das Wirken um unseren Sport im Allgemeinen und um den TSV Ulbering im speziellen verdient gemacht.“

Robert Burghart ergänzte: „Wenn es euch nicht gegeben hätte in der damaligen Zeit, würde es vielleicht den Verein in der jetzigen Form gar nicht geben. Von uns allen deshalb ein herzlicher Dank für die geleistete Arbeit. Besonders gedankt wurde Hans Dietzinger, der über viele Jahre hinweg als 1. Vorsitzender den Verein geführt hatte.

Ein gemeinsames Essen und natürlich auch manche untereinander in kameradschaftlichen Gesprächen ausgetauschte Anekdote aus der früheren und jetzigen Zeit beschloss dieses Jubilare-Treffen. Die Senioren bedankten sich bei der Vorstandschaft des TSV und wünschten auch weiterhin allen Aktiven viele sportliche Erfolge und den Mitgliedern, Unterstützern und Helfern weiter ein gutes Engagement. Dem Verein wünschte man vor allem eine weiterhin gedeihliche Jugendarbeit. -wh



Beim Geburtstagsjubilare-Treffen des TSV Ulbering dankte das Vorstands-Team (von links) Johannes Buchner, Stefan Allramseder und Robert Burghart (4. von links) den Senioren Hans Dietzinger, Otto Wimmer, Wolfgang Hascher, Johann Nebauer, Siegfried Dippl und Josef Allramseder. - Foto: Hascher

Energiebewusst Wohnen !
„ ob Neubau oder Sanierung “
- bewusst heizen - gezielt sparen -

- Heizen über nachwachsende Rohstoffe, Wärme aus der Natur
- Wärmepumpenanlagen,
- Hackgutheizung, Scheitholz, Pellets
- Öl oder Gas Brennwertgerät mit Solaranlage

- Mini-Kraftwerk für Strom und Wärme über einen Wartungsfreien Stirling-Motor
- Fernwärmerohre zur Erdverlegung

Mayerhofer Heizung Sanitär

Energieberater HWK
Tel. 08574/1048
Handy 01702151751

Tanner Strasse 7a
84384 Wittlbreit

Leistungsabzeichen „Schirmherrin-Bitten“ gemeistert

Das 150-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Wittibreut im kommenden Jahr wird auf jeden Fall groß gefeiert werden. Und natürlich wirft dieses Ereignis schon seine Schatten voraus: Gesucht war nämlich eine bekannte Person, die die Schirmherrschaft übernehmen könnte. Natürlich entschloss sich die Feuerwehr-Führung, bei der Gemeinde-Chefin, Bürgermeisterin Christine Moser, vorstellig zu werden.

Und so kam es, dass acht Mann der Feuerwehr-Führungsspitze sich zur Bürgermeisterin begaben. Ein großer Blumenstrauß, den Vorsitzender Josef Mühlberger mitgebracht hatte, ließ die Gemeinde-Chefin schon das Anliegen der Feuerwehrleute erahnen. Und da es bereits Abend war, wollte Christine Moser natürlich ihre Gäste bewirten: Ripperl mit Kraut sollte es geben, dazu Kartoffeln. Doch die Erdäpfel mussten natürlich erst geschält werden. Und da sich gerade acht kräftige Feuerwehrleute in ihrem Haus befanden, teilte die Bürgermeisterin diese gleich zum Kartoffelschälen ein. Das war in gemeinsamer Arbeit dann rasch erledigt, und die Kartoffeln kamen auf den Herd. Dann folgten aber noch einige weitere Aufgaben, die von den Bittstellern zu bewältigen waren, und die sich fast als heiterer „Leistungsabzeichen-Test“ herausstellen sollten. Denn in der großen Halle ihres Zimmerei-Betriebes hatte die Bürgermeisterin einige Prüfungen vorbereitet. Und damit das Ganze ein bisschen lustiger und aufgelockerter sein sollte, hatte die Gemeinde-Chefin noch drei andere „Feuerwehrleute aus Niedernkirchen“ in Einsatzkleidung (Christl Bauer, Heidi Brandstetter und Karin Schiller) dazu gebeten, die sich mit ihrer Chefin (Maria Gschöderer) sozusagen als Konkurrenz mit an den Aufgaben dieser heiteren „Leistungsabzeichen-Prüfungen“ beteiligen sollten.

Die erste Aufgabe war, einen etwa drei Meter langen Balken ohne irgendwelche Mess-Hilfsmittel in zwei genau gleich lange Stücke auseinander zu sägen. Das gelang freilich nicht ganz exakt, aber allen kam es schon sehr komisch vor, dass die drei lustigen Niedernkirchener Feuerwehrleute diese Aufgabe auf den Zentimeter genau erledigten. Von einem weiteren Holzstück galt es schließlich ein genau 100- bzw. 200 Gramm schweres Holzstück abzusägen, was eigenartigerweise erneut den „Niedernkirchenern“ noch genauer als den Wittibreuter Feuerwehrleuten gelang. Zur Stärkung hatte die Niedernkirchener Chefin zwischendurch auch einige Schnäpsschen parat gehalten.

Als letzte Aufgabe mussten die Bittsteller schließlich noch mit einem Tret-Go-Kart einen engen Slalom-Parcours in der Halle durchfahren und dabei gleichzeitig in einer Wasserrohrzange ein rohes Ei transportieren. Das wurde dann auch relativ geschickt erledigt, wobei Kommandant Markus Burner und Vorsitzender Josef Mühlberger äußerst routiniert vorgehen, wenngleich zunächst ein Ei zu Bruch ging. Und wie sollte es anders sein, die „Niedernkirchener“ waren auch äußerst geschickt, allerdings stellte sich auch hier wieder ein lustiges Detail ihres Erfolges heraus: Nachforschungen der Wittibreuter Feuerwehrleute ergaben, dass deren Ei aus Gips bestand.



Der Wittibreuter Kommandant Markus Burner konnte beim Schirmherrin-Bitten die Aufgabe des Eier-Transportes per Go-Kart und Rohrzange souverän erledigen.

Letztlich hatten bei diesen „Bittsteller-Prüfungen“ aber alle viel Spaß, und so waren dann vor dem gemeinsamen Essen nur noch eine Lektion „Bayrisch Qi Gong im Weißbiertrinken“ durch Maria Gschöderer und das traditionelle Scheitelknien angesagt, das auch wieder von den Feuerwehrmännern mit Bravour erledigt wurde. Das eifrige Bitten der Floriansjünger brachte schließlich Bürgermeisterin Christine Moser dazu, freudig dem Ansinnen ihrer Feuerwehr zuzustimmen, und so wurde dieses Schirmherrin-Bitten letztlich zu einem fröhlichen gemeinsamen Abend, der mit einem guten Essen und mit Kaffee und Kuchen seinen Ausklang fand. -wh



Stiglbrunner
Meisterbetrieb

Alles aus einer Hand!

 Küchenstudio in Simbach a. Inn	Josef Stiglbrunner
 Küchenplanung · Verkauf · Montage	Schreinerei & Küchenstudio
 Küchenrenovierung	Münchener Str. 54
 Möbel und Bauschreinerei in Wittibreut	84359 Simbach a. Inn
 Umbau · Ausbau · Fertigung	ks@kuechen-sepp.de
 Umzüge und Entsorgung	www.kuechen-sepp.de
Tel. 0 85 71 / 92 59 493 · Fax 0 85 71 / 92 59 519	



PLANUNG · DESIGN · AUSFÜHRUNG

Holzhausbau - Zimmerei - Innenausbau

KARL MOSER GMBH

Hauptstr. 16 84384 Wittibreut	Tel. 08574/9602-0 Fax 08574/9602-10
info@moser-holzbau.de	www.moser-holzbau.de




Für Übung und Einsatz bestens ausgebildet

Am Ende der modularen Truppausbildung für 12 Feuerwehr-Aktive der Wehren aus Oberham, Ulbering und Wittibreit stand nun die Abschlussprüfung, die auf dem Gelände der Ulberinger Kläranlage abgehalten wurde. Die Prüfung, die Kreisbrandmeister Gerold Bauer leitete, gliederte sich in einen Truppaufgaben-Teil, bei dem beispielsweise von den Prüflingen gezeigt werden musste, wie bei einem Unfall die Verkehrsabsicherung und Verkehrslenkung zu gestalten ist, wie beispielsweise eine Steckleiter optimal angewendet oder auch wie eine Wasserentnahme mit Löschangriff oder Personenrettung bestmöglich durchgeführt wird. Es folgten nicht zuletzt mehrere Aufgaben, die in einer ganzen Gruppe zu erledigen waren. Auch Bürgermeisterin Christine Moser stattete dem Prüfungsablauf einen Besuch ab und würdigte die Arbeit ihrer Feuerwehrleute in der Gemeinde. Den Abschluss der Prüfung bildete schließlich ein schriftlicher Teil, bei dem insgesamt 15 Fragen aus allen Fachgebieten des praktischen Feuerwehrwesens richtig zu beantworten waren.

Kreisbrandmeister Gerold Bauer konnte allen Teilnehmern ein sehr gutes Abschneiden bei allen Prüfungsteilen bescheinigen: „Ihr habt jetzt das Rüstzeug und den Grundstein gelegt für weitere Ausbildungen, die beispielsweise den Atemschutz- oder den Gruppenführer-Lehrgang umfassen können. Damit trägt ihr auch mehr Verantwortung im Einsatzgeschehen. Macht auch weiter so bei den Übungen und den Leistungsabzeichen. Herzliche Gratulation an alle, ihr könnt nun noch besser dem Bürger in Not Hilfestellung leisten.“ -wh



Mit dem Holzscheid, auf dem sie um die Übernahme der Schirmherrschaft für das Gründungsjubiläum baten, zeigt sich hier die Führungsspitze der Freiwilligen Feuerwehr Wittibreit (von links nach rechts): Zweiter Vorstand Gerhard Schildmann, Zweiter Kommandant Christian Maier, Dritter Kommandant Thomas Regiert, Erster Kommandant Markus Burner, Erster Vorstand Josef Mühlberger, Kassier Robert Maier, Beisitzer Oskar Maierhofer und Schriftführer Martin Wagner. In der Mitte links die Bürgermeisterin und Feuerwehr-Schirmherrin Christine Moser. Rechts neben ihr die Chefin der lustigen „Niedernkirchener Feuerwehr“, Maria Gschöderer. Vorne kniend die drei „Niedernkirchener“ Karin Schiller, Heidi Brandstetter und Christl Bauer. - Fotos: Hascher



Erster Vorsitzender Josef Mühlberger überreicht Schirmherrin Christine Moser eine Florians-Figur als Dank dafür, dass sie die Schirmherrschaft über das Gründungsjubiläum im kommenden Jahr übernimmt.



Bei der Abnahme der Prüfung zur modularen Truppausbildung in Ulbering freuten sich über die guten Ergebnisse (vorne, von links): Kreisbrandmeister und Prüfer Gerold Bauer sowie die drei Kommandanten Markus Burner (Feuerwehr Wittibreit), Thomas Zacher (Feuerwehr Oberham) und Michael Ortmaier (Feuerwehr Ulbering). Rechts die Prüflinge, die in allen Prüfungsteilen hervorragend abgeschnitten hatten. - Foto: Hascher



H. Steiner GmbH Rameröd 3, D-84384 Wittibreit Tel.: 08574 / 249 Fax: 08574 / 1337 www.h-Steiner.com E-Mail: office@h-steiner.com	H. Steiner Salzburger Vorstadt 22, A-5280 Braunau Tel.: (+43) 7722 / 65915 Fax: (+43) 7722 / 68597
--	--

Kompetenz bei regenerativen Energiequellen
Wärmepumpen, Solaranlagen, PV-Anlagen

Gstanzl überzeugten die Festdamen

Bereits einen Tag nach dem Schirmherrinbitten musste sich die Vorstandschaft der Freiwilligen Feuerwehr Wittibreut erneut bewähren. Anlässlich des 150-jährigen Gründungsfests im Juli 2023 fand das Festdamenbitten in Taubenbeck bei Familie Buchner statt.

Anwesend waren auch Bürgermeisterin und Schirmherrin Christine Moser, die Patenbraut der FFW Kirchberg Anja Heudecker, ihr Vater und Vorsitzender der Kirchberger Wehr Helmut Heudecker, dessen Gattin, sowie Anette Mühlberger, die den Abend filmisch und fotografisch festhielt.

Zur Begrüßung wurden von der Vorstandschaft, verbunden mit dem Wunsch das Ehrenamt zu übernehmen, gleich einmal Blumensträuße an die zukünftigen Festdamen überreicht. Das alleine konnte die vier Damen jedoch noch nicht überzeugen. Zwei schwierige Regeln wurden gleich zu Anfang aufgestellt. Den ganzen Abend durften die Worte „Fahnenweihe“, „Bier“ und „Prost“ nicht ausgesprochen werden. Ein Vergehen wurde mit dem Trinken eines Stamperls Schnaps bestraft. Die Hauptaufgabe für die Feuerwehrmänner war, die Festdamenbitten am Ende des Abends als Gstanzl vorzutragen.

Nach einer zünftigen Brotzeit musste die Vorstandschaft nun ihr Können unter Beweis stellen.

Zwei Teams traten bei verschiedenen Wettkämpfen gegeneinander an. Beim Schlauchaufwickeln war ein gefülltes Weinglas auf einer Toilettenpapierrolle zu befördern. Pantomimisch wurden Begriffe des Wittibreuter Feuerwehrlebens umschrieben und auch erfolgreich erraten.

Daraufhin konnte der aufgekommene Durst mittels eines fünfzitzigem Kälbereimers gelöscht werden.

Bei einer Feuerlöschübung mussten im Anschluss Teelichter mit einem Korken an einer Schnur gelöscht werden.

Gemeinsam ging es sportlich zu einem al traumhaften Feuerwehreinsatz, bei dem jedes Vorstandsmitglied eine Funktion erhielt und bei der Nennung seiner Funktion in der Geschichte seinen Stuhl umrunden musste.

Nach den erfolgreich bestandenen Aufgaben kam es schließlich zum Höhepunkt des Abends.

Auf dem Scheit knieend wurden die selbstgedichteten Gstanzl meisterhaft vorgesungen, die nun die Damen letztendlich zu einem überzeugten „Ja“ bewegten.

Als Dank dafür überreichte ihnen die Vorstandschaft jeweils einen Hl. Florian.



Somit steht die Riege der Festdamen für die Fahnenweihe am 15./16.Juli nächsten Jahres fest!
v.l. Lisa Mühlstraßer, Ute Wagner, Verena Holzner, Sarah Buchner, Anja Heudecker

Autor: Martin Wagner



Den liebevoll vorgetragenen Bitten der Wittibreuter Feuerwehrmänner konnten die Festdamen letztendlich nicht widerstehen und gaben ihr Ja-Wort. Hinten v. l.: Patenbraut des Patenvereins Anja Heudecker, Trauermutter Ute Wagner, Patenbraut Sarah Buchner, Schirmherrin Christine Moser, Festmutter Verena Holzner, Festbraut Lisa Mühlstaßer, Vorsitzender der FFW Kirchberg Helmut Heudecker

Vorne v. l.: Beisitzer Oskar Mayerhofer, 2. Vorsitzender Gerhard Schildmann, Kassier Robert Maier, 3. Kommandant Thomas Regiert, 1. Vorsitzender Josef Mühlberger, 1. Kommandant Markus Burner, 2. Kommandant Christian Maier, Schriftführer Martin Wagner

Dreimal auf dem Podest beim 19. Euro Grand Prix in Schaftlach

Bereits zum zweiten Mal konnte sich Julia Thalbauer für den Euro-Grand-Prix der Jugend qualifizieren und somit in diesem Jahr gemeinsam mit 2 weiteren Mädchen und 7 Jungen das deutsche Team vertreten. Zusammen mit Marco Straubinger und Florian Kreuzeder (beide vom ESC Rattenbach) konnte Julia Thalbauer vom SV-DJK Wittibreit den Stocksportkreis 204 Rottal-Inn sehr erfolgreich präsentieren.

Nachdem sie im letzten Jahr beim Euro-Grand-Prix in Klagenfurt mit ihrer Mannschaft „Deutschland I“ die Bronze Medaille mit nach Hause nehmen durfte, war der Wunsch und die Freude in diesem Jahr wieder dabei zu sein, sehr groß.

Bei der Bezirks-Talentsichtung in Lampoding qualifizierte sie sich zur deutschen Talentsichtung, wo sie abermals ihr Können unter Beweis stellen musste, um letztendlich ein Teilnehmer am Jugend Grand-Prix 2022 zu sein.



Da der Euro Grand Prix 2022 nicht wie ursprünglich geplant in Litauen stattfinden konnte, wurde er in Deutschland in der Nähe des Tegernsees ausgerichtet. Am Freitag, den 5. August, fand am Abend in der neuen Halle des Vereins „ESV d'Eisratz'n Schaftlach e.V.“ die Eröffnungsfeier, mit den drei weiteren Europäischen Nationen, Österreich, Italien und Litauen, statt.

Gleich zum Auftakt am Samstag starteten die Schützen mit dem Einzel-Zielwettbewerb, wo sich Julia in der weiblichen Wertung unter neun Teilnehmerinnen, in zwei Durchgängen der Vorrunde, auf Platz eins mit 269 Punkten ins Finale schoss. Im Anschluss durften die fünf punktbesten Schützinnen das Finale bestreiten, um ihren Punktestand mit zwei weiteren Durchgängen zu erhöhen.

Julia zeigte Ausdauer und schoss im Finale konstant zwei starke Durchgänge und sicherte sich mit gesamt 550 Punkten die goldene Medaille im Einzelwettbewerb. Auf Platz 2 landete Marina Baierl vom EC Kreuzstrassl mit 533 Punkten und dritte wurde Bettina Maier vom SV Kay mit 497 Punkten. Und somit gingen die Podestplätze an die drei deutschen Schützinnen. Beim gesamten deutschen Team war die Freude riesengroß. Platz vier belegte Anja Mandl aus Österreich vor Nadine Karnutsch aus Italien.

Bemerkenswert ist dabei, dass in der 19. Auflage des Euro-Grand-Prix zum ersten Mal eine Goldmedaille im Einzelschießen an eine deutsche Teilnehmerin ging.

Bei der männlichen Wertung ging Platz 1 an den österreichischen Schützen Felix Kiemeswenger, mit 663 Punkten. Silber holte sich Florian Schuhbeck (646 Punkte) vom EC Lampoding, vor Marco Straubinger (601 Punkten) vom ESC Rattenbach. Den 4. Platz belegte Florian Kreuzeder (596 Punkte), ebenfalls vom ESC Rattenbach.

Am Nachmittag wurde Julia Thalbauer für den Team-Ziel Wettbewerb nominiert. Hierbei wird der Zieldurchgang auf vier Schützen aufgeteilt. Nervenstark erzielte sie gemeinsam mit Florian Schuhbeck und ihren beiden Teamkollegen aus dem Rottal, Florian Kreuzeder und Marco Straubinger in einem Doppeldurchgang 309 Punkte. Sie holten sich mit 51 Punkten Vorsprung vor Litauen und Österreich (257 Punkte) souverän Gold.



Am Sonntag ging es dann früh morgens mit dem Mannschafts-Wettbewerb weiter, wo Julia dann für das Team „Germany I“ am Start war.

Im ersten Spiel trafen „Germany I“ und „Germany II“ aufeinander, welches Julia mit ihrer Mannschaft knapp mit 17:15 gewann.

In den weiteren Spielen der Vorrunde konnte das Team alle Spiele, außer gegen „Österreich II“, für sich entscheiden.

Auch „Deutschland II“ (mit den beiden Rottaler Kollegen Straubinger und Kreuzeder) verlor kein weiteres Spiel, weshalb sie sich bei dem ersten Qualifikationsspiel fürs Finale ein wiederholtes Mal gegenüberstanden.

„Deutschland I“ gewann wieder (mit 18:14) und löste damit das Ticket fürs Finale.

Nachdem sich „Deutschland II“ im Halbfinale gegen „Österreich II“ durchsetzen konnte, standen im Finale ein drittes Mal die beiden deutschen Mannschaften gegenüber.

Das Finale entschied sich jedoch ziemlich schnell für „Deutschland II“ mit einem Endergebnis von 2:9. Trotz der Niederlage freute sich Julia riesig über die Silbermedaille und gratulierte neidlos ihren Teamkollegen zu Gold.

Als sie dann mit ihrer Familie Zuhause ankam, wurde sie, mit ihren drei Medaillen, jubelnd von Freunden und Verwandten mit Plakaten empfangen.

Julia Thalbauer holte Gold bei der Deutsche Meisterschaft im Einzelschießen



Mit großartigen Leistungen nahmen die Nachwuchsschützen des SV-DJK Wittibreut an der Deutschen Meisterschaft im Einzelschießen auf Sommerbahnen am Samstag, den 10. September in Kühbach teil. Dabei zielte Julia Thalbauer in der weiblichen U16 sehr erfolgreich auf Stock und Daube.

Nachdem sie im letzten Jahr um nur 4 Punkte knapp das Podest verfehlte, holte sie diesmal souverän, mit 59 Punkten Vorsprung vor Elina Schreder vom EC Kreuzstraße, die Goldmedaille.

Schon in den ersten zwei Durchgängen (142 u.112 Punkten) erreichte sie als Führende mit 21 Punkten Vorsprung das Finale der vier Besten, wo sie insbesondere nach 129 Punkte im dritten Durchgang und mit 167 Punkte in der Abschlussrunde gewaltig aufdrehte.

Vor allem die 36 Punkte in der letzten Bahn beim Kombinieren, verdeutlichten die Klasse an diesem Tag. Mit 550 Punkten gewann sie überlegen vor Elina Schreder (491 Punkte) vom EC Kreuzstraße und Sabrina Engbrecht (459 Punkte) vom SSC Pfeffenhausen, den deutschen Meistertitel.

In der U14 verpasste Jonas Wimmer vom SV-DJK Wittibreut, knapp um nur 5 Punkte Bronze und belegte Platz 5 mit 261 Punkten in zwei Durchgängen. Hinter Martin Kreuzeder (263 Punkte), Marco Straubinger (265 Punkte), Florian Kreuzeder (304 Punkte) alle vom ESC Rattenbach und Florian Schubeck (308 Punkte) vom EC Lampoding

Bei der weiblichen U14 ging Bianka Baráta vom SV-DJK Wittibreut als bayerische Siegerin mit großen Erwartungen bei der Deutsche Meisterschaft an den Start und belegte mit 198 Punkten den undankbaren 4. Platz. Lediglich 5 Punkte fehlten ihr um eine Medaille zu erreichen.

Bei der männlichen U19 Wertung qualifizierte sich Alexander Wimmer vom SV-DJK Wittibreut mit 233 Punkten in der Vorrunde, für das Finale der sechs Besten. Er erreichte zusammen mit den beiden Finaldurchgängen insgesamt 437 Punkte und belegte den 6. Platz.

Bei einer kleinen Feier in der Stockhalle in Wittibreut, am 25.09.2022, wurden die Schützen von der 1. Bürgermeisterin Christine Moser beglückwünscht, welche sich ebenfalls riesig über die Erfolge, der jungen Talente in ihrer Gemeinde freut.





Pöffinger Weg 1 D-84384 Wittibreut Tel. 02674/ 91997-0 www.plansky.de

<p>Stahlbau Maschinenbau Treppenanlagen Sonderanfertigungen kleinereisen Lohnfertigung</p>		<p>Treppen Balkone Tore Carports & Vordächer Geländer & Zäune Renovierungen</p>	
			

Ferienprogramm 2022

Einen Bio-Hof hautnah erlebt

Im Rahmen des landkreisweiten Programmes „Rottaler Hoftour“, das jährlich auf Initiative des Landratsamtes durchgeführt wird, fand unlängst auch eine Besichtigung im „Bio-Kammerl Sagmeister“ in Hauenberg nördlich Ulbering statt.

Das Programm der Hoftour hat unter dem Motto „Wir öffnen Tür und Tor“ als Zielsetzung, interessierten Einheimischen und Gästen den Arbeitsalltag, die Tierwelt und die bäuerliche Kultur regionaler Bauernhöfe aufzuzeigen. Vor allem soll die Möglichkeit gegeben werden, die Vielfalt der nachhaltigen Bewirtschaftungsweisen und die Möglichkeiten artgerechter Tierhaltung kennen zu lernen sowie die regionalen Produkte vom Anbau bis zur Vermarktung - eventuell im eigenen Hofladen - erläutert zu bekommen. Dabei können die Landwirte bei den Verbrauchern auch ein Bewusstsein für die Pluspunkte regionaler Produkte schaffen und so gleichzeitig die Bedeutung der Landwirtschaft vor Ort unterstreichen.

Auf ihrem Bio-Hof erläuterten Gerhard und Brigitte Sagmeister den 15 interessierten Besuchern, die zu diesem „Tag der offenen Tür“ gekommen waren, zunächst die Haltung von rund 400 Hühnern in den beiden mobilen Hühnerställen.



Sie schilderten, dass diese regelmäßig auf dem Grasland zu neuen Positionen gebracht werden, um den Hühnern stets frisches Gras zur Verfügung stellen zu können. „Deshalb sind die Tiere auch wesentlich gesünder, da sie auf den großen Grasflächen Auslauf haben und sich aber jederzeit in den Stall zurückziehen können. Jedes Huhn hat bei uns 4 Quadratmeter an Freilandfläche zur Verfügung. Die Tiere haben hier ideale Bewegungsmöglichkeit, sie picken und sind den ganzen Tag agil, sie verständigen sich untereinander und sind beschäftigt. Wir können dadurch auch stets ein Angebot von Bio-Eiern in unserem Hofladen zur Verfügung stellen.“ Gerhard Sagmeister erläuterte zusätzlich die verschiedenen naturgemäßen Fruchtfolgen seiner Äcker, auf denen das gesamte benötigte Futter für Rinder und Schweine erzeugt wird.

Eine Besichtigung galt auch schließlich den Hereford-Rindern, die insgesamt auf acht Hektar Weidegrund freigehalten werden. „Wegen der natürlichen Haltung im offenen Stall und der Bewegungsmöglichkeiten im Freiland ist das Wachstum der Tiere etwas langsamer,

dafür entwickeln sie auch eine deutlich bessere Fleischqualität“, erläuterte der Hofinhaber, "was ebenfalls ein wesentlicher Pluspunkt dieser Rinderhaltung ist. Nach der Schlachtung unmittelbar an der Weide kann das Fleisch mindestens drei Wochen im Kühlhaus reifen, bis es in unserem Hofladen angeboten wird.“



Im Anschluss an die ausführliche Hoftour gab es für die Besucher noch Kaffee und Kuchen; auch folgte eine Besichtigung des Hofladens. -wh

Mit viel Freude Leseknochen und Taschen genäht

Auch dieses Jahr beteiligte sich der Frauenbund Ulbering am Ferienprogramm der Gemeinde Wittibreit. Unter der Leitung der drei Betreuerinnen Nicole Plansky (hinten, v. links), Renate Zacher, Corinna Zacher und Nicole Hocker fertigten die Kinder im Feuerwehrhaus Oberham in zwei Gruppen die sehr beliebten Leseknochen, verschiedene Taschen, Nähadelkissen-Kaktusse und Geldbeutel. Die Mädchen zeigten sich sehr geschickt an der Nähmaschine und nicht zuletzt bei der Stoff-Auswahl, die – wie die Betreuerinnen bemerkten – ganz wesentlich durch Stoff-Spenden von Otto Gschwandtner unterstützt wurde. Schnell vergingen auf diese Weise die Stunden an den Nähmaschinen.



Ganz begeistert präsentierten sich dann auch nach ihrem Nähkurs die jungen Damen mit ihren fertigen, farbenfrohen und vor allem für den täglichen Gebrauch sehr nützlichen Stücken. Hier im Bild waren Josefa, Lena und Sarah (vorne, von links) ein Teil der jungen Damen, die beim Ferienprogramm des Frauenbundes Ulbering unter anderem ihre Nähadelkissen, schöne Taschen und vor allem die sehr gefragten Leseknochen genäht haben.

– wh – Foto: Hascher

Ferienkinder fit am Badminton-Schläger

Bereits zum neunten Mal wurde vom SV-DJK Wittibreut „Badminton – der fetzige Federball“ im Rahmen des Kinder-Ferienprogramms der Gemeinde angeboten. Die Abteilungsleiter Fabian Spielbauer und Stefan Hainthaler konnten sechs badmintonbegeisterte Kinder in der Wittibreuter Turnhalle begrüßen.

Das Warmlaufen zu Beginn wurde gleich dafür genutzt, um das Spielfeld kennenzulernen. Im Anschluss zeigten die Kinder beim Staffellauf ihre Einsatzbereitschaft. Ziel war es, den Federball möglichst schnell durch die gesamte Turnhalle zu transportieren. Anschließend wurde die richtige Schlägerhaltung erklärt und von den Kindern ausprobiert. Bei der folgenden Übung waren Zielgenauigkeit und Motorik gefragt. Der Federball war hierbei mit dem Badmintonschläger zielgenau in Ringe zu spielen; eine Übung um ein gutes Gefühl für den Vorhand-Aufschlag zu bekommen. Hier zeigte sich das große Engagement der Kinder, die fleißig ihre erfolgreichen Versuche mitzählten.

Als Nächstes war es wichtig, möglichst genau zum Partner zu spielen und den Ball solange wie möglich im Spiel zu halten. Dabei gelangen den Kindern sehenswerte Ballwechsel. Nach dem Zusammenspiel wurde dann die neu erlernten Fähigkeiten unter Wettkampfbedingungen unter Beweis gestellt. Dabei lieferten sich die Badminton-Neulinge gemeinsam mit den Abteilungsleitern im Doppel heiß umkämpfte Sätze.



Zum Abschluss bekam jeder der Teilnehmer für die erfolgreiche Teilnahme am Ferienprogramm eine Urkunde und ein „Preisgeld“ in Form von Esspapier ausgehändigt.

Die Trainer gaben auch bekannt, dass interessierte, badmintonerfahrene Erwachsene (Damen und Herren), die auf Freizeitniveau spielen wollen, eingeladen sind, dies einmal wöchentlich in der Schulturnhalle in Wittibreut zu tun (kein Ligabetrieb). Bei Interesse oder Fragen kann man sich gerne an Fabian Spielbauer wenden, Tel. 0151 5473 5130 oder E-Mail fab@spielbauer.eu. – red

Ferien-Künstler bei der Arbeit

Als kreative Farb- und Gestaltungs-Künstler betätigen konnten sich unlängst im Ferienprogramm des Frauenbundes Wittibreut 14 junge Mädchen. Ihre Aufgabe war es, einfarbige Fußabstreifer-Teppiche optisch zu verschönern. Zum Aufbringen von Farbe mithilfe von Pinseln gab es verschiedene Schablonen, mit denen man grafische Elemente, zum Beispiel Blumen, Sterne oder auch Buchstaben, auf dem Teppich platzieren konnte. Unter Leitung von Martina Wieland-Estl (mittlere Reihe, von rechts) und mit Sabine Maier und der Frauenbund-Vorsitzenden Rosemarie Buchner gelang dies allen jungen Damen dann auch sehr gut. Das kleine Problem dabei war lediglich, dass es nur jeweils einen Versuch gab, der gelingen musste. Denn die Farbe war beim ersten Mal schon auf der Oberfläche des Teppichs fixiert und konnte nicht mehr entfernt werden. Die Farben selbst sind speziell für diese Anwendung geeignet, sie sind trittfest und mussten nach Fertigstellung der Motive lediglich mit einem Föhn getrocknet werden. Die beiden Betreuerinnen Rosemarie Buchner und Sabine Maier hatten sich selbst eine zusätzliche Aufgabe gestellt: Sie gestalteten einen Fußabstreifer-Teppich mit dem Gemeindewappen.



Die Schablone hierfür hatte Christine Gartner erstellt. Dieser „Begrüßungs-Teppich“ soll später im Rathaus seinen Dienst tun. Jedenfalls: Alle hatten diesem Tag viel Freude an ihrer gemeinsamen Arbeit, und stolz zeigten die Künstlerinnen am Schluss dieses Ferien-Nachmittages ihre schön gestalteten Werke. -wh

KFZ Lenger
KFZ - MEISTERBETRIEB

- REPARATUR
 - ALLE FABRIKATE
 - OLD - UND YOUNGTIMER
- TÜV UND AU
- FAHRZEUGDIAGNOSE
- KLIMASERVICE
- REIFENSERVICE
- UNFALLINSTANDSETZUNG

Kienbergerstr. 7a
84384 Wittibreut

Tel.: 08574/633
Fax: 08574/91169
mail@kfz-lenger.de

Schülerehrungen in Wittibreut

Eine ganze Reihe von jungen Gemeindebürgern hatte in den letzten zwei Jahren, also unter Coronabedingungen, herausragende Leistungen erbracht. Dies betraf sowohl den schulischen und beruflichen Bereich, aber auch sportlich glänzten dabei einige von ihnen ganz besonders. Da eine gemeinsame Ehrung in dieser Zeit hygienebedingt schwierig war, kam es erst jetzt dazu, dass Bürgermeisterin Christine Moser die Leistungen in einer Schülerehrung im Sitzungssaal des Rathauses würdigen konnte. Eine derartige Ehrung durchzuführen ist aber nicht so einfach, da es durch den Datenschutz sehr schwierig ist, diesen elitären Personenkreis zu erfassen. Den Schulen ist es nämlich nicht mehr erlaubt, derartige Informationen einfach weiterzugeben. So führte ein Aufruf in der örtlichen Presse und Mundpropaganda zum Ziel, wobei immer noch die Gefahr besteht, dass der eine oder andere diesen Aufruf übersehen hat. So ergingen nun an acht junge Damen diese Einladung, von denen die Bürgermeisterin sieben begrüßen konnte. Eine junge Dame konnte krankheitsbedingt nicht erscheinen. Die Bürgermeisterin brachte ihre Freude zum Ausdruck, derartig talentierte und leistungsbereite junge Mitbürger in ihrer Gemeinde zu haben und finde es geradezu als ihre Pflicht, diese auch von Seiten der Gemeinde her zu würdigen. Sie rief die zu Ehrenden nun einzeln auf, gratulierte ihnen und übergab ihnen Gutscheine. Dies waren, Vanessa Zöbl, die ihren Abschluss an der Inntal-Mittel-Schule mit einem Notendurchschnitt von 1,8 abgelegt hatte und nun eine Ausbildung zur „Staatlich geprüften Erzieherin“ durchläuft. Julia Stiglbrunner, sie hat die Ausbildung zur „Staatlich anerkannten Erzieherin“ an der Fachakademie in Mühlendorf mit einer glatten Note 1 abgelegt. Sarah Buchner hatte nach ihrer Lehrzeit die Prüfung zur Zahnmedizinischen Assistentin mit der Note 1,4 geschafft. Corinna Drittenthaler hat die Realschule in Simbach am Inn mit einem Notendurchschnitt von 1,45

beendet und absolviert nun am Landratsamt in Altötting eine Ausbildung zur Verwaltungswirtin. Sandra Thalbauer konnte ihre Ausbildung zur Bankkauffrau mit einem hervorragenden Notendurchschnitt von 1,15 beenden. Julia Thalbauer legte die Mittlere Reife an der Realschule in Pfarrkirchen mit einem Notendurchschnitt von 1,17 ab. Bei ihr kamen aber auch noch einige herausragende sportlichen Leistungen dazu. So erreichte sie im Stockschießen den 1. Platz bei der Bayerischen Meisterschaft und den 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft, wo sie mit der Mannschaft auch den 2. Platz erreichte. Beim Euro Grand Price erreichte sie in der Einzelwertung und im Team Zielschießen ebenfalls den 1. Platz. Mit der deutschen Mannschaft erreichte sie dort Platz 2. Bei der Deutschen Meisterschaft erreichte sie dann heuer im Sommer ebenfalls den 1. Platz in der Einzelwertung. Sie legt derzeit eine Lehre als Sozialversicherungsangestellte ab und lässt sicherlich noch auf weitere sportliche Erfolge hoffen. Einen herausragenden sportlichen Erfolg hat auch Bianca Barata vorzuweisen. Sie konnte in ihrer Altersklasse mit 14 Jahren den Titel einer Bayerischen Meisterin im Stock- Zielschießen erringen. In Abwesenheit wurde auch Theresa Stiglbrunner geehrt, die die Realschule in Simbach am Inn mit einem Notendurchschnitt von 1,58 absolviert hatte. Frau Moser gab ihnen noch mit auf den Weg, bei all diesen Erfolgen die Heiterkeit und die Freude am Leben nicht zu vergessen. Für sie als junge kluge und engagierte Menschen wird die Zukunft noch viele, vielleicht heute noch nicht bekannte Herausforderungen mit sich bringen. Um diese zu meistern forderte sie die Mädchen auf sich vielseitig zu informieren, sich durch ihren gesunden Menschenverstand eine eigene Meinung zu bilden, fair zu streiten, Vorbilder für andere zu sein, sich für die Gesellschaft auch in Vereinen zu engagieren, sowie sich für unsere Demokratie und Meinungsfreiheit einzusetzen.



Mit Stolz konnte Bürgermeisterin Christine Moser (links) acht junge Damen aus der Gemeinde Wittibreut für ihre herausragende schulische, berufliche und sportliche Leistung auszeichnen. Von links: Bianca Barata, Sandra Thalbauer, Julia Thalbauer, Julia Stiglbrunner, Sarah Buchner, Corinna Drittenthaler und Vanessa Zöbl. Nicht auf dem Bild Theresa Stiglbrunner.



Wittibreuter Wies'n

Oktoberfest 2022
in der Stockschützenhalle - SV/DJK



Rudi Huber

Firma Kaufwerk

In unserer Gemeinde tut sich wieder was. In die Gebäude der ehemaligen Metzgerei Spateneder ist bereits seit einiger Zeit ein neuer Besitzer eingezogen. Die Firma Spateneder war früher einer der größten Arbeitgeber in der Gemeinde. Weit über die Gemeindegrenzen hinaus wurden die Metzgereien mit Wurstwaren beliefert. Der Betrieb wurde aber schließlich zusehend verkleinert und aufgrund der Hochwasserschäden im Jahre 2016 ganz eingestellt. Lange Zeit standen die Gebäude leer, keiner konnte etwas damit anfangen. Schließlich wurde der Unternehmer Oliver Csomos auf die Gebäude aufmerksam. Er kaufte dann das ganze Areal um es als Lager zu nutzen. In den Räumen die früher zur Produktion von Wurstwaren dienten, sind jetzt Waren aus Betriebsinsolvenzen eingelagert, die dann wieder ins Ausland weiterverkauft werden.



Sein Hauptgeschäft ist aber der Ankauf von B-Ware, sogenannten Rückläufern aus dem Versandhandel, dies ist Ware die nicht mehr regulär verkauft werden kann, weil sie Beispiel kleine Beschädigungen aufweist, oder die Verpackung nicht mehr ordentlich ist. Beschädigte Artikel werden in Deutschland nicht verkauft, sie werden ins Ausland geliefert, weil dort kostengünstiger repariert werden kann. Es gibt mittlerweile drei Kaufwerk-Geschäfte, eins davon in Wittibreit hier werden Elektrogeräte und Baumarktartikel zu reduzierten Preisen angeboten.

Auch der Dorfladen von Claudia Aigner ist im Hauptgebäude seinen Platz gefunden. Oliver Csomos hat viele Ideen, einige davon hat er schon in die Tat umgesetzt und die Räume einer neuen Nutzung zugeführt. Es gibt einen kleinen Saal für 30-40 Personen zu mieten und acht Gästezimmer und Ferienwohnungen stehen zur Verfügung.

Für die dafür nötigen Umbauarbeiten hat er zwei Mitarbeiter in Wittibreit beschäftigt. Jetzt geht es darum wieder etwas Neues anzupacken, denn er hat noch einiges vor. Der ehemalige „Sündenberg“, so heißt der Berghang hinter den Hallen, auf dem in früherer Zeit Feste gefeiert wurden, ist nun in Arbeit. Er hat auch schon seine Vorstellungen was daraus werden soll. „Ein Jugendtreff soll es werden“, sagt er denn sowas fehlt hier im Ort. Wie das ganze einmal werden soll, ist schon in groben Zügen vorhanden.

Über die Geschichte des sogenannten „Sündenberges“ kann ich leider noch nichts berichten, wer weiß von den älteren Lesern noch etwas darüber was sich da abgespielt hat und sind vielleicht noch alte Fotos vorhanden. Ich weiß nur dass es auch eine Gastwirtschaft gab, „Spateneder Wirt“. Meldet euch bei mir, wenn ihr noch Erinnerungen dazu habt.

Am Berghang, der in den ganzen Jahren ziemlich mit großen Bäumen zugewachsen ist, soll jetzt ein Jugendtreff entstehen.



Ein Teil der Anlage ist schon im fertig wie hier eine Überdachung. Auch eine sogenannte „Hottube“ ist vorhanden, das ist ein großes beheiztes Holzfass für mehrere Personen zum Baden. Es gibt dann auch noch einen großen Grill, aber alles nur für Selbstversorger. Eine Bewirtung ist vorerst noch nicht geplant. Oliver Csomos hat sich auch Gedanken darüber gemacht, die großen Büroräume in einen Raum für Veranstaltungen der Vereine umzuwandeln, denn es gibt mittlerweile keinen einzigen Gasthof mehr in Wittibreit. Er zeigt sehr viel Ehrgeiz und Engagement bei seinen Bemühungen wieder Leben in die alten Mauern zu bringen, dennoch wäre es für ihn hilfreich, wenn von der Bevölkerung ein Feedback käme, damit nicht irgendwas gebaut wird, was dann aber nicht angenommen wird.

Es gibt auch mittlerweile noch eine Besonderheit in Kerneigen, die ich noch nirgendwo gesehen habe, nämlich zwei Pizzautomaten:

Hier gibt 24 Stunden rund um die Uhr frisch gebackene Pizzas vom Automaten.

Bericht u. Fotos: Fritz Ehgartner

A business card for Enggruber. The card has a white background with a red vertical bar on the left. The text on the red bar reads "ERDBEWEGUNGEN", "TRANSPORTE", "ABBRUCHARBEITEN", and "KIESLIEFERUNGEN". The Enggruber logo, a red circle with a white 'E' and a red arrow, is positioned above the company name "enggruber" in a bold, black, sans-serif font. Below the name, the contact information is listed: "Roiching 4 · 84384 Wittibreit", "Tel.: 08536-1604 · Fax: -912257", "Mobil: 0171-5156880", and "enggruber_transporte@yahoo.de".

Pizza in 4 Minuten fertig!

PIZZA-AUTOMAT

Rund um die Uhr leckere Pizza!

24/7



Ab nur
€ 5.00



24H rund um die Uhr!

Standort: Kerneigenstrasse 5 | 84384 Wittibreit
Pizza-Automat / 0-24H Pizza in 4 Minuten fertig!

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

Farbe & Design

MIEDL

Meisterbetrieb und Fachhandel

84384 Wittibreit Akazienweg 3 Tel. 08574 - 1222
info@maler-miedl.de www.maler-miedl.de

Fußball-Spaß ohne Verlierer

Viel Freude an ihrem Sport hatten rund 70 fußballbegeisterte Kids von verschiedenen Sportvereinen beim Funino-Turnier (Kunstwort, zusammengesetzt aus „Fun“ (engl. „Spaß“) und „Nino“ (span. „Kind“), das der TSV Ulbering bei sehr gutem Sportwetter auf seinem Sportplatz ausgerichtet hatte. Bei diesem Fußballformat, das vom Bayerischen Fußballverband jetzt breiter eingeführt wird, spielen zwei Mannschaften auf einem etwa 32 x 25 Meter großen Feld mit vier Minatoren und zwei Dreier-Teams ohne Torwart, ohne Schiedsrichter, ohne Abseits ohne Eckbälle. Die Betreuer der jeweiligen Mannschaften regeln den Spielfluss. Tore können nur innerhalb der 6-Meter Torschusszone erzielt werden. Ziel ist, dass die Kinder viele Ballkontakte haben und mit ständig neuen Spielsituationen konfrontiert werden. Die häufigen Spielerwechsel und vielen unterschiedlichen Spielsituationen sollen alle Spieler einbinden und damit die Freude am Fußballspiel wecken.

Bei dem Turnier, das der TSV Ulbering mit Walter Edmaier und der Jugendabteilung vorbereitet hatte, spielten insgesamt 14 F- und G-Jugend-Mannschaften der SG Huldessen/Dietfurt, des SV Reut, der SG Ulbering/Wittibreit, des TuS Pfarrkirchen und SV-DJK Reichenberg. Mehrere Kleinspielfelder waren auf dem normalen Spielfeld markiert, so dass immer sechs Spiele gleichzeitig ausgetragen wurden. Sieger und Verlierer im herkömmlichen Sinne gab es bei diesem Turnier nicht. Vielmehr wird jeweils 6 Minuten lang gespielt. Die Mannschaft, die mehr Tore erzielt hatte, rückte ein Spielfeld nach links weiter, die andere Mannschaft nach rechts. Am Schluss gab es für alle Spieler, darunter übrigens auch immer mehr Mädchen, jeweils eine schöne Plakette.



Die jungen F- und G-Jugend-Spieler des TSV Ulbering hatten viel Spaß beim Funino-Turnier, das ihr Verein ausgerichtet hatte. Mit den Kindern freuten sich über dieses Turnier nicht zuletzt die Verantwortlichen des TSV (hinten v. links) Florian Schlögl, Thomas Feldmaier, Stefan Allramseder, Robert Unterhuber, Walter Edmaier und Robert Buchner. – Fotos: Hascher Stefan Allramseder vom Vorsitzenden-Team freute sich über die rege Beteiligung: „Man sieht, wieviel Spaß die jungen Fußballerinnen und Fußballer an ihrem Sport haben. Vor allem die Tatsache, dass alle Spieler gleichwertig sind und dass häufig gewechselt werden kann, sorgt dafür, dass immer viel Abwechslung gegeben ist.“

Und da es im herkömmlichen Sinne auch keine Sieger und Verlierer gibt, haben eigentlich immer alle Kinder ein Erfolgserlebnis in sportlicher Fairness.“ Ein Dank des Vorsitzenden galt abschließend Walter Edmaier, den Helfern in der Jugendabteilung, den Damen des Verpflegungs-Buffets, den Kuchenbäckerinnen sowie allen Betreuern, die mit dazu beigetragen hatten, dass dieses Jugend-Turnier ein Erfolg wurde und vor allem den jungen Fußballspielern viel Freude gemacht hat. – wh



In den Spielszenen beim Funino-Turnier ist zu erkennen, wieviel Bewegungsfreude die Kinder haben, auch viele Mädchen haben Freude am Fußballsport.

Energiebewusst Wohnen I
 „ ob Neubau oder Sanierung “
 - bewusst heizen - gezielt sparen -

- Heizen über nachwachsende Rohstoffe, Wärme aus der Natur
- Wärmepumpenanlagen,
- Hackgutheizung, Scheitholz, Pellets
- Öl oder Gas Brennwertgerät mit Solaranlage

- Mini-Kraftwerk für Strom und Wärme über einen Wartungsfreien Stirling-Motor
- Fernwärmehohre zur Erdverlegung



Mayerhofer
Heizung
Sanitär

Energieberater HWK
Tel. 08574/1048
Handy 01702151751

Tanner Strasse 7a
84384 Wittibreit

Seit 30 Jahren



Schustereder
HOLZBAU GmbH & Co. KG
 ZIMMEREI · DACHSTÜHLE
 DACHEINDECKUNGEN
 SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN
 IN HOLZRAHMENBAUWEISE

Manfred Schustereder
 Weiding am Wald 1
 84384 Wittibreit
 Tel. 08574/501
 Fax 08574/1327
 Handy 01 72/1040639
 E-Mail: zimmerei@holzhausbau-schustereder.de
 Internet: www.holzhausbau-schustereder.de

- Altbau-Sanierungsarbeiten
- Freisitze
- Holzterrassen u. -balkone
- Dachgauben
- Hallenbau
- Wintergärten

Leistungsabzeichen mit Feuerwehren aus Oberösterreich

Eine durch Kreisbrandmeister Gerhard Schreiner initiierte und gepflegte Feuerwehr-Kameradschaft hat sich nun in einer gemeinsam durchgeführten Leistungsabzeichen-Prüfungsabnahme erneut bewährt: Die Freiwillige Feuerwehr Gschöd, Gemeinde Wittibreit, und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen an der Enknach trafen sich unlängst auf dem Bauhof der Gemeinde Wittibreit, um gemeinsam ihr Können in der Prüfungssituation für das Leistungsabzeichen „Die Gruppe im Lösch-einsatz“ zu beweisen.

Schon zeitig am Morgen trafen die Feuerwehrleute aus Neukirchen und Gschöd am Bauhof in Wittibreit ein, bald darauf wurden dann die Leistungsabzeichen-Prüfungen unter den gestrengen Augen der Schiedsrichter KBM Helmut Schaitl, KBM Max Kirschner, KBM Karl Kaiser und KBM Max Kaiser absolviert. Bei diesen Prüfungen geht es vor allem darum, Knoten und Stiche auf Zeit anzulegen und darum, dass die jeweiligen Löschgruppen mit ihrem Gruppenführer einen Löschangriff präzise, rasch und vor allem bezüglich der verteilten Aufgaben sehr koordiniert erledigen können. Derartiges zielgerichtetes Verhalten ist bei einem Brandeinsatz unbedingt erforderlich, um raschestmöglich optimale Hilfe mit guten Löscherfolgen zu erzielen. Die Gruppe der Feuerwehr Gschöd und die drei Gruppen der Feuerwehr Neukirchen erledigten dann auch ihre Aufgaben in den verschiedenen Leistungsklassen durchweg perfekt, sodass nachmittags bei der Verleihung der Abzeichen im Feuerwehrhaus Gschöd nur erfreute Gesichter zu sehen waren. Mit dabei waren auch zwei Aktive von der Feuerwehr Wittibreit, der FF Pischelsdorf OÖ, der Betriebsfeuerwehr AMAG Ranshofen und der Feuerwehr Aching.

Die guten Leistungen würdigten nicht nur die anwesenden bayerischen Kreisbrandmeister, sondern auch der 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen, Roman Pöttinger, der Bürgermeister aus Neukirchen an der Enknach, Johann Prillhofer sowie die 1. Bürgermeisterin der Gemeinde Wittibreit, Christine Moser.

Sie freute sich über die gute Kameradschaft, die über den Inn hinweg seit vielen Jahren zwischen den Feuerwehren bestehe: „Es freut mich, dass auch die Feuerwehrkollegen aus Oberösterreich hier kameradschaftlich mit unseren Feuerwehr-Kräften zusammenarbeiten. Dabei habt ihr uneingeschränkt beste Leistungen gezeigt.“ Der Gratulation an die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer schloss sich auch der 1. Kommandant und Ausbilder der Feuerwehr Gschöd, Josef Stiglbrunner, an: „Ich bedanke mich bei allen für die reibungslose vor allem fehlerfreie Teilnahme an den Prüfungen und sage auch den Prüfern ein herzliches Dankeschön.“ Diesen Dankesworten schloss sich nicht zuletzt der Vorstand der Gschöder Feuerwehr, Franz Rammer, an. Der erfolgreiche Prüfungstag klang dann mit einem gemeinsamen Essen und einem kameradschaftlichen Beisammensein im Feuerwehrhaus Gschöd aus. - wh



Die Mitglieder der Feuerwehr Gschöd freuten sich besonders über ihre erfolgreiche Teilnahme bei der grenzübergreifenden Leistungsabzeichen-Prüfung. Besonders gratulierten (hinten v. rechts) der frühere Kreisbrandrat Johann Prex, 1. Kommandant Josef Stiglbrunner und Vorsitzender Franz Rammer. Ganz links KBM Gerhard Schreiner als Mit-Organisator.



Die Freiwilligen Feuerwehren aus dem oberösterreichischen Neukirchen an der Enknach und aus Gschöd trafen sich zur gemeinsamen Abnahme der Leistungsabzeichen-Prüfungen am Bauhof Wittibreit. Hier alle Teilnehmer und ihre Schiedsrichter. – Foto: red

Trachtler ehrten verdiente Mitglieder

In einem feierlichen und von Pater Bijou in der Pfarrkirche Ulbering zelebrierten Abendgottesdienst als Einstimmung auf den Jahrtag des Trachtenvereins „Altbachtaler Wittibreut“ war einer der Höhepunkte die musikalische Begleitung mit Gesang, Blockflöte und Gitarre durch Julia und Sandra Thalbauer. Sie brachten mit sehr einfühlsam auf diesen Gottesdienst abgestimmten Liedern eine beeindruckende Stimmung in das Gotteshaus, was zum Schluss auch durch großen Beifall gewürdigt wurde.

Pater Biju ging in seiner Predigt auf das Bibelwort „Bleibt standhaft“ ein, das ihm selbst, wie er berichtete, oft sehr geholfen habe. „Dieses Wort gibt Kraft und Mut. Standhaft sein heißt, auf Gottes Macht vertrauen gegen die Macht der Welt“, so Pater Bijou, „das gilt auch, wenn vieles hoffnungslos erscheint. Seid auch standhaft im Glauben und im Beten und lasst euch nicht durch Irrglauben und falsche Informationen vom richtigen Weg mit Nächstenliebe hin zu Gott abbringen.“ Im Gottesdienst wurde auch der verstorbenen Mitglieder gedacht, deren Namen Vorsitzender Franz Huber vorlas und für die Schriftführerin Karin Kalfier jeweils eine Gedenkkerze am Altar entzündete. Maria Hainthaler hatte die Fürbitten gelesen.

Beim folgenden Festabend im Vereinsheim in der alten Schule hieß Vorsitzender Franz Huber in seiner Begrüßung alle Mitglieder, ganz besonders den 1. Gauvorstand Pankraz Perfler, die Gebietsvertreterin Sabine Gruber, den Ehrenvorstand Ludwig Gschneidner und das Ehrenmitglied Karl Berer willkommen.



Anschließend ehrte der Vorsitzende zusammen mit seinem Stellvertreter Alfons Parzhuber langjährige Mitglieder. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Franz und Wilma Glas gewürdigt, 30 Jahre beim Verein ist mittlerweile Anton Rötzer, für 35 Jahre Mitgliedschaft erhielt Christl Rötzer eine Ehrung und auf 40-jährige Zugehörigkeit zum Trachtenverein können Ludwig Hasmann, Georg Aigner und Karl Berer zurückblicken, wofür ihnen dankend gratuliert wurde. Leider konnten auch einige andere langjährige Mitglieder nicht anwesend sein.

Von Gebietsvertreterin Sabine Gruber erhielt nachträglich Lorenz Steiner für seine erfolgreiche Teilnahme an einem früheren Gebiets-Preisplatten noch eine Urkunde überreicht. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter ehrten dann „für besondere Verdienste im Verein“ die im Jugendbereich seit vielen Jahren tätigen Ines Kalfier und Bianca Edmeier.



Für besondere Verdienste erhielten beim Trachtenverein „Altbachtaler“ aus der Hand von Franz Huber und Alfons Parzhuber (von links nach rechts) eine besondere Würdigung Bianca Edmeier, Ines Kalfier, Sepp Geisberger und Georg Aigner. Mit ihnen freuten sich Gebietsvertreterin Sabine Gruber und 1. Gauvorstand Pankraz Perfler.

Anschließend hatte Gauvorstand Pankraz Perfler noch zwei silberne Gau-Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar an Josef Geisberger und Georg Aigner, die beide durch ihr Engagement bei der Theatergruppe sich verdient gemacht hatten. Der Gauvorstand dazu: „Ein derart beispielhaftes Engagement ist gerade heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Solche Mitglieder zu ehren ist uns eine besondere Freude.“

Nach ein paar heiteren Einlagen aus dem Bereich der „Hoagartenspiele“, wie zum Beispiel dem „Gickerl“-oder „Oachkatzl-Fanga“ oder dem „Boahackln“ hatten die Vorsitzenden Franz Huber und Alfons Parzhuber noch eine ganz besondere Ehrung vorzunehmen: Es wurde nämlich der langjährige frühere 1. Vorsitzende Sepp Hainthaler zum Ehrenvorstand ernannt, gleichzeitig erhielt er das Gau-Ehrenzeichen in Gold. Besonders hervorgehoben unter vielen anderen Verdiensten wurde dessen 40-jähriges Engagement in der Theatergruppe, seine 30-jährige Arbeit als Volkstanzleiter und seine unermüdliche Arbeit, die er in seiner früheren Eigenschaft als 1. Vorsitzender geleistet hatte. Franz Huber abschließend: „Wir alle kennen Sepp Hainthaler als stets hilfsbereiten Menschen, der immer mit Rat und Tat Stelle war, wenn man ihn gebraucht hat. All dies und noch viel mehr seiner Verdienste möchten wir damit würdigen.“ Die musikalische Begleitung des Abends hatten Helmut Wagner und Klaus Madl an der Ziach übernommen. -wh

Schreinerei & Innenausbau
Thoni

Schreinerei F. Thoni
Pöflinger Weg 2
84384 Wittibreut



Web: www.schreinerei-thoni.de
Email: franz@schreinerei-thoni.de
Tel.: 08574/9199-55
Handy: 0171/6082813



Der frühere 1. Vorsitzende der „Altbachtaler Wittibreut“, Sepp Hainthaler (2. von rechts) erhielt beim Jahrtag das Gau-Ehrenzeichen in Gold und wurde zum Ehrenvorstand der Altbachtaler ernannt. Seine Verdienste würdigten (von links) 2. Vorstand Alfons Parzhuber, Gebietsvertreterin Sabine Gruber, Gauvorstand Pankraz Perfler und (ganz rechts) der jetzige 1. Vorsitzende Franz Huber.
– Fotos Hascher

Josef Mittermeier
Projekt Management

+49 171 8207797
+49 8574 9128822

mittermeier@bseeg.de
<https://www.bseeg.de>

Gschöd 8b
84384 Wittibreut

Bürger speichern
Energie eG

Holz BAUER

Sägewerk-Paletten-Holzhandel

84384 Wittibreut
Tannerstr.2
Telefon 08574/660
Telefax 08574/695

E-Mail info@holz-bauer.net
www.holz-bauer.net

Termine 1. Quartal 2023

Datum	Uhrzeit	Veranstalter	Veranstaltung	Ort - Lokal
04.01.2023	14:00	Seniorenbeauftragter	Seniorentreff	GH Geisberger Ulbering
28.01.2023		SV-DJK Wittibreut	Kinderfasching Abend Programm für Erwachsene	Stockschützenhalle Wittibreut
30.01.2023		Kindergarten Wittibreut	Anmeldung Kindergarten	Kindergarten
08.02.2023	14.00	Seniorenbeauftragter	Seniorentreff	GH Geisberger Ulbering
11.02.2023		TSV Ulbering	Sportlerball	
21.02.2023		Förderverein Kindergarten u. Schule	Kinderfasching	Schützenheim
01.03.2023	14:00	Seniorenbeauftragter	Seniorentreff	GH Geisberger Ulbering
24.03.2023	19:30	Jagdgenossenschaft Ulbering	Jahreshauptversammlung	Irber Ulbering
22.03.2023		Frauenbund Wittibreut	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen	Pfarrheim Wittibreut
31.03.2023		Jagdgenossenschaft Wittibreut	Jahreshauptversammlung	Irber Wittibreut

Schöne Ausflugsfahrt an den Chiemsee

42 Senioren aus dem Bereich Ulbering und Wittibreit machten sich unter Leitung des Seniorenbeauftragten Johann Prex auf einen Ausflug in Richtung Chiemsee. Die Busfahrt führte zunächst über Burghausen, Traunstein und Bernau nach Söllhuben, wo von der dortigen Wallfahrtskapelle „Zur Schmerzhaften Mutter Gottes“ bei herrlichem Wetter ein prächtiger Panoramablick bis hin zu den Chiemgauer Alpen genossen werden konnte. Das Mittagessen nahm die Reisegruppe dann in Söllhuben beim „Hirzinger“ ein, wo der vom Fernsehen her bekannte Wirt persönlich zu den Gästen an jeden Tisch ging und mit ihnen plauderte,

was bei früheren Fahrten dorthin, wie der Busfahrer berichtete, eigentlich nie der Fall gewesen war. Weiter ging es dann nach Gstadt am Chiemsee, von wo aus per Schiff zur Fraueninsel übergesetzt wurde. Es folgten eine Klosterführung in der Benediktinerinnen-Abtei Frauenwörth sowie etwas eigene Freizeit zum Spaziergehen oder Kaffeetrinken. Nach der Schiffs-Rückfahrt nach Gstadt folgte schließlich die Heimreise in Richtung Wittibreit und Ulbering. Alle Senioren waren sich einig, dass nicht nur das Wetter prächtig passte, sondern auch das Reiseprogramm, das nach langer Corona-Pause wieder gerne angenommen wurde. -wh



Die Wittibreit-Ulberinger Senioren-Ausflugsgruppe machte zum Mittagessen bei dem auch vom Fernsehen her bekannten Gasthaus „Hirzinger“ in Söllhuben Pause. 2. v. links der Seniorenbeauftragte Johann Prex.

-Foto: Wagner



- Innenputz
- Außenputz
- Wärmedämm-Verbundsysteme
- Innenausbau
- Trockenbau
- Pflasterarbeiten und Außenanlagen

Energieberater (HWK) - Meisterbetrieb

Fa. Katzhuber

Tel. 0 85 74/2 50 · Fax 0 85 74/91 95 49



84384 Wittibreit

Luger+Kraus

Bau GmbH

Tel. 0 85 74 / 2 87

Spiele macht Schule"

Die Grundschule Wittibreut hat dank eines originellen und durchdachten Konzepts eine Spielwarenausstattung für ein Spielzimmer gewonnen. Die frohe Überraschung kam von der Initiative „Spiele macht Schule“, die das klassische Spielen an Schulen nach dem Motto "Spiele macht schlau" fördert.

Die Initiative „Spiele macht Schule“ wurde vom Verein "Mehr Zeit für Kinder" und dem "ZNL Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen" aus Ulm ins Leben gerufen.



Die Kinder der Offenen Ganztageschule in Wittibreut zeigen hier die gewonnenen Spiele, die ganz ohne Computer und Elektronik funktionieren. –

Hintergrund des Projektes sind die Erkenntnisse der modernen Hirnforschung. Sie zeigen, dass aktive Erfahrungen mit haptischen und visuellen Reizen, wie sie das klassische Spielzeug bietet, förderlicher sind als die passive Erfahrungsvermittlung, wie sie durch das Fernsehen stattfindet. Und bekanntlich sind ja schon Kinder im Grundschulalter dem ständig wachsenden Einfluss von Bildschirmmedien wie Internet, PC-Spielen und Konsolen ausgesetzt. Bewegung und Kreativität, wichtige Faktoren für die kindliche Entwicklung, bleiben dabei auf der Strecke. Und genau dem immer stärker werdenden Einfluss der Bildschirmmedien möchte die Initiative „Spiele macht Schule“ entgegenwirken.

Unterstützt wird die Initiative, die in diesem Jahr zum 16. Mal ausgeschrieben wurde, von den 16 Kultusministerien.

Um nun klassische Spiele zu gewinnen, hatten die Grundschulen im Sommer 2022 Zeit, ihre individuell erarbeitete Bewerbung an den Verein "Mehr Zeit für Kinder" zu schicken. Die besten Konzepte wurden von einer Jury prämiert und die Einrichtung der Spielzimmer erfolgte im Anschluss. Insgesamt gibt es nun in diesem Jahr 202 Gewinner in allen 16 Bundesländern. Die Spielwaren werden von den Mitgliedsunternehmen des Deutschen Verbands der Spielwarenindustrie e.V. (DVSI) kostenlos zur Verfügung gestellt.

Auch die Grundschule Wittibreut mit Rektorin Yvonne Welsch hat sich an dem Aufruf der Initiative beteiligt und ein pädagogisches Konzept eingereicht, in dem ihre Ideen und Vorstellungen rund um ein Spielzimmer in ihrer Schule vorgestellt werden. Das Ergebnis dieser Bemühungen war erfolgreich, und so gewann die Grundschule Wittibreut eine schöne Spiele-Ausstattung.

Die Kinder der Offenen Ganztagesgruppe an der Wittibreuter Schule freuten sich dann auch unlängst sehr, als das erste Paket mit Spielen ankam. Am letzten Tag vor Allerheiligen fanden dann gleich auch an der Schule zwei Spielstunden statt. Hier durften alle Kinder nicht zuletzt selbst verschiedene Spiele mitbringen, vorstellen und damit jahrgangsübergreifend spielen. Da wurden natürlich nicht nur die gewonnenen Spiele ausprobiert, sondern auch die von den Schulkameraden mitgebrachten. Und so war es nicht verwunderlich, dass beim gemeinsamen Spielen ohne Computer oder Smartphone die Zeit viel zu schnell verging. -wh



Beim Spieletag an der Wittibreuter Schule konnten auch Spiele von zu Hause mitgebracht werden – alle Kinder hatten viel Freude damit, die Zeit verging allzu schnell.
Fotos: Schule

KFZ-Reparatur Werkstätte **Meister Betrieb**



Von Meisterhand

- Reparaturen aller Fabrikate
- Abgasuntersuchung
- HU (TÜV) GTÜ / Dekra
- Unfallinstandsetzung
- Neu- und Gebrauchtwagen

KFZ-Reparatur Werkstatt Dumps

Fichtenweg 2 • 84384 Wittibreut
Telefon 08574-661 • Fax 08574-919535

ENGGRUBER MARTIN
ELEKTROHANDEL - MEISTERBETRIEB

WIR BIETEN IHNEN BERATUNG
UND SERVICE IN ALLEN BEREICHEN
DER ELEKTROTECHNIK



Tel.: 08536 - 912286 • Fax: 08536 - 912285
ELEKTROHANDEL@ENGGRUBER.COM

Freude über die neue Tragkraftspritze

Zur Segnung der neu beschafften Tragkraftspritze der Freiwilligen Feuerwehr Ulbering konnte anlässlich einer Feierstunde in dem für das gleichzeitig stattfindende Herbstfest der Feuerwehr aufgebauten Zelt der 1. Vorsitzende Johannes Ortmaier zahlreiche Ehrengäste und viele Bürger begrüßen. Herzlich willkommen hieß er vor allem Dekan Joachim Steinfeld sowie Bürgermeisterin Christine Moser mit ihren beiden Stellvertretern und zahlreiche verdiente Ehrengäste der Feuerwehr. Mit Abordnungen vertreten waren auch die anderen Ortsfeuerwehren Wittbreut, Oberham und Gschöd sowie die Nachbar-Feuerwehren Vierling und Voglarn.

Anschließend schilderte stellvertretender Kommandant Robert Reisinger den Verlauf der Beschaffung der neuen Tragkraftspritze: „Die Neu-Anschaffung war dringend nötig geworden, da die immerhin 35 Jahre alte Pumpen-Einheit bei einem Brandeinsatz im letzten Jahr völlig ausgefallen war und Ersatzteile nicht mehr beschafft werden konnten. In reibungsloser Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Gemeinde-Verwaltung und Gemeinderat konnte nach Einholung von Angeboten der Zuschlag an die Firma Ziegler erteilt werden. Auch Fördergelder konnte man ausschöpfen, und so erfolgte Anfang Juli 2022 die Auslieferung der neuen Tragkraftspritze an die Feuerwehr, gefolgt von einer ausführlichen fachlichen Einweisung für die Maschinisten und die Feuerwehrleute. Die neue Pumpe ist mit 70 PS etwa doppelt so leistungsfähig wie die frühere.“

„In der Übergangszeit, als wir die alte Tragkraftspritze nicht mehr nutzen konnten bis zur Anlieferung der neuen Pumpe“, so der stellvertretende Kommandant, „hat die Nachbar-Feuerwehr Vierling eine dort vorhandene Reserve-Pumpe uns zur Verfügung gestellt, wofür wir ganz herzlich danken.“

Anschließend segnete Dekan Joachim Steinfeld die mit einem Blumenkranz von Beate Weiß festlich geschmückte Tragkraftspritze.

In ihrem Grußwort dankte Bürgermeisterin Christine Moser der Feuerwehr dafür, dass sie die frühere Pumpeneinheit so gut gepflegt hatte, dass sie immerhin 35 Jahre ihren Dienst tun konnte: „Eine derartige Pumpe ist bei uns mit den sehr verstreuten Siedlungseinheiten äußerst wichtig für die Wasserförderung“, so die Bürgermeisterin, „ich wünsche stets erfolgreiche Übungen und, wenn es nötig ist, gut ablaufende und schadens-abwendende Einsätze.“

Pfarrer Joachim Steinfeld freute sich in seinen Schlussworten, dass er die Segnung durchführen durfte: „Der Segen Gottes gilt aber nicht nur diesem technischen Gerät, sondern vor allem auch euch, die ihr damit den Menschen in Not bei einem Brand helfen könnt. Möget ihr zusammen mit euren Geräten stets gesund von Einsätzen zurückkommen und Übungen damit erfolgreich ausführen.“

Abschließend dankte Vorsitzender Johannes Ortmaier allen Helfern, die mit beteiligt waren, die Beschaffung zu organisieren und schließlich dieses Segnungsfest vorzubereiten und durchzuführen.

Der Segnungsfeier schloss sich dann noch das von der Feuerwehr Ulbering traditionell organisierte Herbstfest an, zu dem viele Bürger der Ortschaft und auch aus der Nachbarschaft im Zelt Platz genommen hatten. Bei besten Schmankerln aus der Feuerwehr-Küche und auch mit Steckerlfisch freuten sich alle Besucher über diesen Festtag. Die musikalische Umrahmung des Nachmittages hatten die „Fürstberger“ übernommen. -wh



Dekan Joachim Steinfeld (Mitte) nach der Segnung der neuen Tragkraftspritze der Feuerwehr Ulbering. Mit dabei Bürgermeisterin Christine Moser (links daneben) sowie der 1. Vorsitzende Johannes Ortmaier und 2. Kommandant Robert Reisinger. Rechts weitere Mitglieder der Vorstandschaft. Auch die Nachbar-Feuerwehren und zahlreiche Bürger aus der Ortschaft und der Umgebung waren zu dieser Feier gekommen. – Foto: Hascher

Volleyball in Wittibreit

Anfang Juli hieß es in der PNP „Turnhalle in Rottal-Inn geflutet: Bis zu 350.000 Euro Schaden“. Ein kaputtes Rohr im Heizungsraum der Kirchdorfer Otto-Steidle-Halle (Landkreis Rottal-Inn) war für diese Schlagzeile verantwortlich. Durch dieses Ereignis standen viele Sparten des TSV Kirchdorf/Inn über Nacht ohne ihre Trainings- und Heimspielstätte dar, so auch die Abteilung Volleyball. Mittlerweile ist bekannt, dass die Sanierungsarbeiten bis weit ins Jahr 2023 andauern werden.

Um die Teilnahme an der Hallensaison nicht zu gefährden, bemühten sich die Abteilungsverantwortlichen bereits während der noch laufenden Beachsaison um einen Ersatz. Hierfür wurden viele Gespräche mit den umliegenden Sportvereinen bzw. Gemeinden, unter anderem mit der Gemeinde Wittibreit, geführt. Bereits beim ersten Telefonat mit Bürgermeisterin Christine Moser lautete das Motto „wenn jemand in Not ist, dann versucht man selbstverständlich zu helfen“. Nachdem zunächst die ortsansässigen Vereine ihre Hallenzeiten eingetragen hatten, konnte in freundlicher Unterstützung des Vorstands des SV-DJK Wittibreit – vertreten durch Benjamin Langenfeld – noch eine passende Lücke im Belegungsplan für die Volleyballer gefunden werden. Mit Schulbeginn stand dann auch das erste Training in der neuen Heimat auf dem Programm. Die 1. Bürgermeisterin ließ es sich nicht nehmen die (temporär) neue Sparte in Wittibreit in der Grundschulturnhalle persönlich willkommen zu heißen. Sie freut sich sehr, dass diese sehr vielseitige Mannschaftssportart aktuell in Wittibreit ein Zuhause findet und dadurch das Sportangebot in Wittibreit um eine Attraktion reicher ist.

Seither wird einmal pro Woche fleißig mit durchschnittlich 10-12 motivierten Damen und Herren auf den Saisonstart der Freizeitliga am 15.11.2022 in Schönau hintrainiert.

Die Freizeitliga erstreckt sich auf den Landkreis Rottal-Inn, die westlichen Ausläufer des Landkreises Passau und Braunau. Das Besondere an dieser vom Further Rupert Reiter mittlerweile über Jahrzehnten privat organisierten „Freizeitliga Volleyball“ ist, dass im Gegensatz zum Ligabetrieb des bayerischen Volleyballverbands in Mixed-Teams gespielt wird. Mindestens zwei der auf dem Feld stehenden Spieler müssen Damen sein. Außerdem dürfen die Spielerinnen und Spieler nicht im Ligabetrieb (mit Spielerpass) eingesetzt werden.

Das Training findet jeden Dienstag ab 20 Uhr in der Wittibreuter Turnhalle statt. Die Volleyballer des TSV Kirchdorf freuen sich immer über weitere Verstärkung. Möglicherweise finden sich durch den neuen Standort auch Wittibreuter, die ihre Volleyballkarriere nochmals aufleben lassen wollen. Bei Interesse oder Fragen gerne beim Wittibreuter und stellvertretenden Abteilungsleiter Fabian Spielbauer (Tel. 0151 5473 5130) melden.

Auch unsere Jugendmannschaft konnte mit der Simbacher Realschulturnhalle ein Ausweichquartier finden. Die Jugend trainiert immer donnerstags von 16 bis 17:30 Uhr. Als Ansprechpartner steht unser Jugendtrainer Florian Forster (Tel. 0152 02852608) jederzeit zur Verfügung.



1. Bürgermeisterin Christine Moser begrüßte die Volleyballabteilung in Wittibreit: (hinten von links) Stellv. Abteilungsleiter Fabian Spielbauer, Martin Einwang, Christian Kobler, Cindy Lechner, Jonas Engleder, Laura Becker, Christoph Forster, 1. Bürgermeisterin Christine Moser; (vorne von links) Jonathan Birner und Josef Reithmeier.

König-Ludwig-Verein besuchte Berger-Bräu in Reischach

Einen sehr kurzweiligen Ausflug machte unlängst der König-Ludwig-Verein. Etwa 35 Personen des Vereins, Jung und Alt, waren auf Einladung des früheren Ortsgeistlichen und jetzt in Reischach tätigen Pfarrers Ludwig Samereier zum Berger-Bräu gefahren. Dort besichtigten sie unter Führung des Seniorchefs Karl Berger und der Junior-Chefin Katharina vor allem das Sudhaus, die Lager- und Kühlräume sowie auch die hochmoderne Abfüll-Anlage mit Flaschen-Etikettierung. Wie die Teilnehmer erfahren konnten, wird dort nur untergäriges Bier gebraut, und zwar Helles, Märzen und Dunkles. Gebraut wird zweimal täglich, pro Sud werden etwa 17 Hektoliter gewonnen. Das Charakteristische an den Flaschen der Berger-Brauerei ist, wie die Mitglieder des König-Ludwig-Vereins auch bereits wussten, der traditionelle Bügelverschluss. Wie die Braumeister mitteilen, werden pro Jahr in der Brauerei 14 strenge Kontrollen durchgeführt. Auch wurde mitgeteilt, dass Malz und Hopfen nur aus regionaler Erzeugung stammen. Natürlich genoss man im gemütlichen Stüberl eine gute Brotzeit und freilich auch das gute Berger-Bier. Eine erfreuliche Ankündigung hatte nicht zuletzt der Vorsitzende des KLV, Thomas Feuerer, denn Pfarrer Ludwig Samereier wurde gleichzeitig auch Mitglied im König-Ludwig-Verein. W



Beim Gruppenfoto anlässlich des Besuches des König-Ludwig-Vereins bei der Brauerei Berger in Reischach (von links) Senior-Chef Karl Berger, KLV-Vorstand Thomas Feuerer, Altvorstand Hans Edhofer, Jugendbeauftragter Felix Gschwandtner, Junior-Braumeisterin Katharina und Pfarrer Ludwig Samereier, der auch gleich Mitglied im KLV wurde. Foto: KLV

AUTO CHECK

Sie fahren Auto...
und den Rest erledigen wir für Sie!

Lassen Sie sich vom Service-Team über unser umfangreiches Leistungsspektrum informieren.

AC AUTO CHECK -
... die Service-Meister!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Stefan Daum
Die Mehrmarkenwerkstatt Imbertweg 4 84384 Ulbering
Tel. 08574/206 Fax. 08574/91083
kfzdaum@t-online.de

Impressum

Herausgeber:

Förderverein 's Dorfbladl Wittibreit e.V.
1. Vorstand: Fritz Ehgartner
Gschöd 3, 84384 Wittibreit

Redaktion und Gestaltung:

Hauptverantwortlich:

Fritz Ehgartner Tel.: 08574 919649

Redaktionsteam:

Sebastian Friedlmeier Tel.: 0151 15515358
Barbara Steiner Tel.: 08574 565
Fritz Ehgartner Tel.: 08574 520
Christina Ehgartner Tel.: 08574 919559

Anzeigenleitung:

Cornelia & Thomas Weber Tel.: 08574 919070
Wittibreuter Str. 1, 84384 Wittibreit (Ulbering)

Beim Verteilen helfen uns:

Luise Blüml, Gerti Schiller, Andrea Rogger, Hans und Marianne Wagner, Florian Mittermeier, Resi Mayerhofer, Anneliese Florian

- Erscheint vierteljährlich.
- Kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde Wittibreit
- Auflage 800 Exemplare
- Namentliche Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
- Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel oder Leserbriefe ohne Nachfrage beim Verfasser sinngemäß zu kürzen. Es besteht grundsätzlich kein Recht auf Veröffentlichung.
- Für Anzeigenveröffentlichungen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die derzeit gültigen Anzeigenpreise.

Internet:

www.sDorfbladl.jimdo.com
Erich Stadler Tel.: 08574 912548
Holzen 8, 84384 Wittibreit

Druck:

AW-DRUCK&MEDIEN-Werbestudio
Wolfgang Angloher 84367 Zeilarn
info@aw-medien.de www.aw-medien.de

Restexemplare des Dorfbladl 's gibt's bei der VR Bank, beim Huber in Oberham und im Dorfladen Wittibreit.

Leserbriefe und Inserate bitte an:

bz-wittibreit@t-online.de
oder per Post an:
Fritz Ehgartner, Gschöd 3, 84384 Wittibreit

Anzeigenschluss: Freitag, 10.03.2023

Redaktionsschluss: Freitag, 10.03.2023

Nächste Ausgabe März 2023

Titelbild: Christina Ehgartner